

50 Jahre Gettorfer Sportclub



Fußballsenioren

50 Jahre

Gettorfer Sportclub

1948 - 1998

50 Jahre Fußball im Gettorfer Sportclub! In diesen ereignisreichen Jahren wurde in vielen, fast unzählbaren sportlichen Wettkämpfen Vereinsgeschichte geschrieben.

Mittlerweile haben mehrere Sportlergenerationen von der Jugend bis zum Altherren-Fußballer ihren Fußball im GSC gespielt. Großväter, die selbst einmal als Jugendspieler im GSC mit dem Fußballspielen begannen, verfolgen heute die sportlichen Aktivitäten ihrer Enkel.

Und wenn sich in den vergangenen 50 Jahren an den sportlichen Rahmenbedingungen auch sehr viel verändert hat, so ist und bleibt der Fußball für uns alle die schönste Nebensache der Welt! Alle GSCer verbindet Woche für Woche immer wieder die Leidenschaft für den geliebten Fußballsport - ob aktiv oder als Zuschauer.

Dieser Teil der Chronik soll nun einen zusammenfassenden Rückblick auf fünf Jahrzehnte Fußball im GSC geben. Wir bitten alle Leser um Nachsicht und Verständnis, wenn für den Einzelnen persönlich wichtige Ereignisse oder Personen hier nicht erwähnt werden.

Wir haben versucht, aus einer Fülle von Informationsmaterial und mündlichen Berichten die wichtigsten Ereignisse und Erfolge der 3 Fußballsparten –Jugend-, Senioren- und Altherren-Fußball- noch einmal aufleben zu lassen.

Zur Fußballseniorensparte

Das 1. Jahrzehnt Fußball im GSC-Seniorenbereich

Der Gettorfer Sportclub wurde unter den bereits an anderer Stelle der Chronik geschilderten Umständen als reiner Fußballverein gegründet. Es dauerte 10 Jahre, bis weitere Sportarten hinzukamen.

1948 starteten 52 Fußballer im Jugend- und Seniorenbereich in den Spielbetrieb der 1. Saison. Auf Kreisebene Eckernförde gab es damals nur eine Klasse für 1.Mannschaften, die Kreisklasse A. Die 2. Mannschaften, auch I B genannt, spielten in der so genannten B-Klasse.

Bei Vereinen mit etwa gleicher Anzahl an Jugend- und Seniorenmannschaften wurden die Spielpläne zu dieser Zeit so eingeteilt, dass alle Mannschaften dieser Vereine an einem Tag gegeneinander antreten konnten. Ein aus heutiger Sicht sehr interessanter, sportlich kompletter Vergleich zweier Vereine wurde so ermöglicht. Die Jugendmannschaften begannen am Vormittag. Am Nachmittag endete der sportliche Vergleich mit dem Punktspiel der Ligamannschaften. Die entsprechende Motivation, Begeisterung und Zuschauerzahlen ergaben sich so ganz von selbst.

Im Nachkriegs-Gettorf stand natürlich auch der Ausbau einer geeigneten Sportstätte im Vordergrund. Sportwart Kurt Gottschling, der Vater des späteren Vorsitzenden Herbert Gottschling, schaffte es nach langen Bemühungen schließlich 5.000 DM öffentliche Gelder für den Ausbau der ehemaligen Kiesgrube am

Bahndamm genehmigt zu bekommen. Nur so war es möglich, natürlich unter erheblicher Mithilfe der Vereinsmitglieder, die alte Kiesgrube so zu gestalten, dass 2 Sportfelder zur Verfügung standen.

Damit konnten die Fußballer in Gettorf eine für damalige Verhältnisse sehr großzügig angelegte Sportanlage nutzen, eine wichtige Voraussetzung für die Entwicklung der Fußballabteilung im GSC.

Sportlich schaffte die Liga-Mannschaft gleich im 1. Jahr den Aufstieg in die Bezirksklasse Ost, die 2. Amateurliga; darüber gab es in Schleswig-Holstein nur noch die Landesliga als 1. Amateurliga. Leider mussten die GSC-Fußballer schon im folgenden Spieljahr 1949 / 1950 wieder absteigen.

Für 1950 / 1951 hatte man sich das Ziel gesetzt, den sofortigen Wiederaufstieg zu schaffen. Durch eine Entscheidung am grünen Tisch konnte dieses Ziel am Ende der Saison auch erreicht werden.

Das folgende Foto zeigt eine gemischte Mannschaft aus I und Ib bei der Sportplatzeinweihung in Suchsdorf am 13.05.1951 (das seinerzeit ausgetragene Spiel ging mit 8:0 verloren)



Von links: Rudolf Tiete, Herman Laban, Werner Friedrich, Harald Fischer, Harry Reichert, Eberhard Reichert, Herbert Buchholz, Karl-Heinz Dowedeit, Erich Bilitewski, Thomas Baasch, Otto Busenius

In dieser Saison lieferte man sich an der Tabellenspitze bis zum Schluss einen Zweikampf mit dem TSV Rieseby. Im Punktspiel am 11.3.1951 gegen Surendorf gewann man mit 12:0 Toren. 8-facher (!) Torschütze war Goalgetter Erich Bilitewski. Ein einmaliger Rekord eines GSC-Spielers in einem Punktspiel der 1. Mannschaft. Weitere Torjäger dieser Jahre waren die GSC-Leistungsträger Alfred Trojan, Alfred Buttgerit und Otto Busenius.

Am Ende der Saison standen der GSC und der TSV Rieseby punktgleich an der Tabellenspitze. Das Reglement sah in solchen Fällen ein Entscheidungsspiel vor, das auf neutralem Boden in Eckernförde am Bystedtredder vor großer Zuschauerkulisse mit 2:0 verlorenging. Daraufhin spielte Rieseby erfolgreich in der Aufstiegsrunde und erreichte einen Platz, der zum Aufstieg in die Bezirksklasse berechnete.

Zu diesem Zeitpunkt war den GSC-Verantwortlichen jedoch eine Entscheidung von höherer Verbandsebene bekanntgeworden, nach der bei Punktgleichstand jene Mannschaft Kreismeister ist, die das bessere Torverhältnis erzielt hat. Dem folgenden Protest wurde schließlich am grünen Tisch stattgegeben. Damit stieg der GSC anstelle Rieseby's in die Bezirksklasse auf – ein einmaliges Kuriosum in der Vereinsgeschichte!

Der Bezirksklasse Ost gehörten im Jahre 1951 neben dem GSC viele auch heute noch bekannte Vereine an:

Borussia Kiel, UT Kiel, Gut-Heil Neumünster, Rendsburger TSV, Kieler SV, SV Ellerbek, TSV Gaarden, TSV Schönberg, VfR Laboe, Eintracht Kiel und Olympia Neumünster.

Die Saison begann für den GSC am 12.8.1951 mit einem echten Schlagerspiel in Rendsburg gegen den RTSV. Der GSC trat dort vor 800 Zuschauern mit folgender Besetzung an:

Torwart : Heinz Schulze
Abwehr : Karl-Heinz Fedders, Herbert Buchholz
Mittelfeld : Harald Fischer, Hans Schröder, Werner Gottschling
Angriff : Heinz Neumann, Erich Bilitewski, Alfred Trojan, Otto Busenius,
Thomas Baasch.

Das Spiel ging durch ein Tor in der 85. Minute mit 2:3 verloren, die Gettorfer Tore schossen Bilitewski und Busenius. Die Presse sprach anschließend von einem schnellen und gefährlichen GSC, der einen großartigen Achtungserfolg gegen den späteren Meister RTSV erzielte.

Gehörte man auf Kreisebene stets zu den Spitzenvereinen, so wurde auf Bezirksebene doch auf erheblich höherem Niveau gespielt. Auch zum Ende der Saison 1951/52 musste man nach vielen knappen Niederlagen und Punktverlusten schließlich doch wieder den Abstieg in die Kreisliga hinnehmen. Die gesamten 50er Jahre waren durch diese Umstände geprägt: eine dominierende Rolle im Kreis, aber nicht ganz stark genug für die Bezirksklasse.

So wurde man in der Saison 1952/53 wiederum Kreismeister, konnte aber in der gut besetzten Aufstiegsrunde keinen Sieg erringen und spielte so auch 1953/54 wieder in der Kreisklasse A.

Das Foto zeigt die Ligamannschaft im Jahre 1953:



Von links: H. Fischer, H. Schulze, H. Schröder, K.-H. Dowedeit, O. Günther

E. Bilitewski, E. Schlüter, Hansen, O. Busenius, N. Gottschling, H. Neumann

Des Weiteren wurden noch folgende Spieler eingesetzt:

H. Buchholz, H. Schwede, W. Gottschling, Lundius, H. Knies, Grapengeter, Bendsko, Kowarsch, Trojan, Gollnau, Schwieger und Rathje

Auch 1954 wurde der GSC nur inoffizieller Kreismeister hinter IF Eckernförde, da VfR Eckernförde II ohne Wertung in der Punktrunde mitspielte und die gegen diese Mannschaft errungenen Punkte nicht zählten. Die zwei darauf folgenden Jahre spielte man wieder in der Kreisspitze mit, ohne jedoch Meister werden zu können.

In der Saison 1956/57 konnte dann endlich wieder der Kreismeistertitel errungen werden mit der laut Presseberichten beständigsten Elf des Spieljahres. Zu dem erfolgreichen Kader gehörten die folgenden Spieler:

Schulze (TW), Dowedeit, Sell, Marten, Neumann, Grapengeter, Busenius, Schlüter, Bilitewski, Fischer, Kruse, Schwede, Brott, Urhammer, Bratke, Westphal, Gollnau und G. Sydow.

Vergleicht man die Kader von 1950 und 1957 miteinander, so ist ein langsamer Generationswechsel erkennbar. Auch in den 50er Jahren verstand es der GSC immer wieder, talentierte Jugendspieler in die Seniorenabteilung einzubauen. Die starke Jugendförderung ist so bis heute der Jungbrunnen des Vereins geblieben.

Leider scheiterte man auch in diesem Jahr wieder in einer stark besetzten Aufstiegsrunde und konnte ebenso wenig im darauf folgenden Spieljahr 1957/58 das Ziel „Aufstieg in die Bezirksliga“, realisieren.

Eine wichtige Rolle im jährlichen Saisonverlauf spielten in den 50er Jahren die Pfingstturniere des GSC. Da zwei Spielfelder zur Verfügung standen, konnte man durch Parallel-Spiele an einem Tag ein von vielen Mannschaften besetztes Turnier durchführen.

Außerdem fanden in dieser Zeit einige freundschaftliche Begegnungen mit dem Verein Chemie Boizenburg aus der damaligen „Ostzone“, statt. Kurz vor dem Mauerbau 1961 spielte man noch in Ückermünde gegen den dortigen befreundeten Verein.

1958 –1968: Von der A-Klasse in die Landesliga Nord

Nachdem in der Saison 1958/59 wieder ein gutes Kreisklassenjahr absolviert wurde, erreichte man im darauf folgenden Spieljahr 1959/60 endlich das angestrebte Ziel.

Sportwart Heinz Schulze und Trainer Hachenberger konnten den Mannschaftskader nochmals verjüngen und schlossen die Punktrunde mit dem 2. Platz in der Kreisklasse A Eckernförde ab. Dieser Platz berechnete zur Teilnahme an der Aufstiegsrunde, in der man sich dann auch durchsetzen konnte. Nach 9 Jahren und vielen Anläufen war der Aufstieg in die Bezirksklasse Ost "Eiderstaffel" endlich wieder geschafft.

Der langjährige Ligaspieler Harald Fischer wurde für zwölfjährige Zugehörigkeit zur ersten Mannschaft vom Vorstand besonders ausgezeichnet. Er war der letzte Spieler der Liga-Mannschaft, der seit Vereinsgründung ununterbrochen aktiv dabei war.

Von 1960 bis 1962 gehörte der GSC erstmals 2 Jahre hintereinander der Bezirksklasse an.

Die Mannschaft in der Saison 1960/61: Trainer Hachenberger, G. Köhrsen, E. Schlüter, R. Minak, H. Sydow, O. Günther, D. Möller, K.H. Dowedeit, K.H. Wöbke, H. Schröder, O. Köpke, G. Sydow. Daneben gehörten in diesen Jahren folgende Spieler zum Kader des Bezirksklassenvertreters: E. Schäfe (TW), H. Schulze (TW), Fetzer, E. Kruse, Jahnke, W. Urhammer, W. Ladewig, H. Schamborski, P. Holst, D. Bahr, G. Moszinski, Grapengeter, J. Schulz, Kock, Losigkeit, J. Schröder, Hoffmann und Fischer.

Das folgende Bild zeigt die Mannschaft in der Saison 1960/61:



Stehend von links:

Trainer Hachenberger, G. Köhrsen, E. Schlüter, R. Minak, H. Sydow, O. Günther, D. Möller

Sitzend von links:

K.-H. Dowedeit, K.-H. Wöbke, H. Schröder, G. Sydow

An den neu auftauchenden Spielernamen ist zu erkennen, dass auch in dieser Zeit immer wieder junge Nachwuchsspieler aus der eigenen Jugend in die Mannschaft integriert werden konnten.

Viele heute noch namhafte Vereine mit sehr spielstarken Mannschaften waren damals Konkurrenten in der Eiderstaffel:

SV Ellerbek, TSV Russee, VfR Eckernförde, Eintracht Rendsburg, Holsatia Kiel, Büdelsdorfer TSV, TSV Osterrönfeld, Polizei SV Kiel, SC Comet Kiel, Eckernförder SV, Kieler SV, TSV Lütjenburg, Heikendorfer SV, Preetzer TSV, VfR Laboe und Gettorfer SC.

Höhepunkte der Saison waren zweifellos die Derbys gegen den ESV und VfR Eckernförde. Vor zahlreichen Zuschauern waren diese Vergleiche stets spannend, da Erfolg oder Misserfolg jeweils nur von der Tagesform der Mannschaften abhing.

Anfang 1962 musste der GSC viele knappe und unglückliche Niederlagen hinnehmen, so dass am Ende wieder der Abstieg in die Kreisklasse stand.

Nun folgten nochmals vier Aufbaujahre in der Kreisklasse. In dieser Zeit wurde die Mannschaft weiterhin kontinuierlich durch jährliche Zugänge von Jungmannspielern verjüngt und gewann so von Jahr zu Jahr mehr an Spielstärke und Kampfkraft.

1963/64 war der GSC schließlich der dominierende Verein unter den 16 Vertretern der Kreisklasse A Eckernförde. Nach 10 Spieltagen führte die Mannschaft mit 50:11 Toren und 20:0 Punkten souverän. Am Ende war man mit bis dahin nie erreichten 130:38 Toren und 50:10 Punkten stolzer Kreismeister. Zum Aufstieg in den Bezirk reichte es aber auch in diesem Jahr wieder nicht.

In der Saison 1964/65 ging der Verjüngungsprozess der Mannschaft weiter. Mittlerweile gehörten Nachwuchsspieler wie Gerd Meyer, Manfred Tietje, Peter Gacek, Klaus und Rolf Büll, Heiner Hass, Jürgen Mumm und Klaus Sacht zum Kader der Ligamannschaft.

Mit der Gründung der Altherrensparte im GSC wechselten viele ältere Spieler nun endgültig in den Freizeit- und Hobbyfußballbereich.

Mit der folgenden jungen Mannschaft unter der Übungsleitung von Trainer Hachenberger wurde die Saison 1965/66 sehr erfolgreich bestritten:

E. Schäfe (TW), D. Rathje (TW), G. Meyer, K. Büll, P. Gacek, G. Köhrsen, O. Köpke, D. Möller, H. Sydow, M. Tietje, H. Haß, L. Wilke, Barthel, E. Schlüter, G. Sydow, R. Minak, R. Büll, J. Mumm, J. Schulz.

Im Ortsderby schlug man am 10. Spieltag der Saison den Osdorfer SV und setzte sich mit 18:2 Punkten an die Tabellenspitze der Kreisklasse A.

Schließlich belegte die Elf zum Saisonende hinter Barkelsby den 2. Platz, der noch zur Teilnahme an der Aufstiegsrunde berechnete. Herausragende Torjäger dieser Saison waren Dieter Möller (41 Tore!) und Gunther „Ex., Köhrsen (21 Tore).

Am 12. Juni 1966 dann wurde der TSV Wasbek in Gettorf vor 250 Zuschauern mit 5:1 Toren besiegt und der Wiederaufstieg in die Bezirksklasse erreicht. Damit ging endlich die lange Ära der Kreisklassenzugehörigkeit für viele Jahre (bis 1978) zu Ende. In diesem Zusammenhang sollte noch erwähnt werden, dass die 2. Mannschaft parallel den Aufstieg in die A-Klasse schaffte.

Mit Günter Sydow als Sportwart und Harald Büll als neuem Trainer (mit Landesliga-Erfahrung vom VfB Kiel kommend) startete der GSC 1966 zum vierten Mal in der Vereinsgeschichte in den Punktspielbetrieb der Bezirksklasse Ost. Die junge Mannschaft tat sich zunächst recht schwer in dem spielstarken Umfeld der neuen Klasse. In der Rückrunde 1967 hatte sich die Elf aber akklimatisiert und schaffte mit 27:33 Punkten und dem 12. Platz noch sicher den Klassenerhalt.

Die 2. Mannschaft des GSC erreichte als A-Klassen-Neuling unter Führung ihres Kapitäns Dieter Bahr einen beachtlichen Mittelplatz.

Der Fußball als Sportart Nr. 1 in Deutschland erfuhr Mitte der 60er Jahre auch im Amateurbereich immer mehr Zuspruch. Die wachsende Zahl der Aktiven und damit der gemeldeten Mannschaften im Seniorenbereich in Schleswig-Holstein machte es notwendig, nicht nur auf Kreisebene neue Spielklassen zu schaffen. Wie in anderen Fußballverbänden beschloss man, ab der Saison 1968/69 als Unterbau der 1. Amateurliga (Landesliga Schleswig-Holstein) die stärksten Vereine aus 2 Bezirken in je einer neuen Verbandsliga Nord und Süd spielen zu lassen.

Es wurde beschlossen, dass aus der Bezirksklasse Ost die ersten 6 Mannschaften am Ende der Saison 1967/68 in die neue Spielklasse Verbandsliga Nord aufsteigen sollten. Daneben wurde auf Kreisebene für das gleiche Spieljahr die Kreisliga eingeführt.

Der GSC verfügte über eine spiel- und kampfstarke, junge, erfolgshungrige Ligamannschaft, die in Spielertrainer Harald Büll einen fachlich hervorragenden Coach besaß. Deshalb starteten die Verantwortlichen der Fußballabteilung, Sportwart Günter Sydow und Karl-Heinz Dowedeit, hoffnungsvoll in das Spieljahr 1967/68 mit dem Ziel, in die Verbandsliga Nord aufzusteigen.

Der Start in die neue Saison verlief durchwachsen. Zwar konnte der GSC am 1. Oktober 1967 durch ein Tor von Harald Büll den Spitzenreiter Rendsburger TSV schlagen, doch am Ende der Hinrunde sah es mit 13:17 Punkten und dem 10. Tabellenplatz noch nicht danach aus, dass man am Ende der Saison einen der ersten 6 begehrten Aufstiegsplätze erreichen würde.

Die Rückrunde begann mit 5 Siegen in Folge und am 20.Spieltag lag man schließlich auf einem der Aufstiegsplätze. Nach einem spannenden Auf und Ab war am 21.4.1968, dem letzten Spieltag, endlich der größte Triumph in der Vereinsgeschichte realisiert. Mit einem 2:1-Heimsieg gegen den TSV Bordesholm wurde der 5. Tabellenplatz gesichert und der Aufstieg in die Verbandsliga Nord unter Dach und Fach gebracht.

Zur Aufstiegs Mannschaft gehörten folgende Spieler, wobei der gerade erst 18-jährige Johann Arp, der sich als Linksaußen gleich in die Stammformation spielte, sicherlich die erfreulichste Entdeckung der Saison war.

Aufsteiger in die neue Verbandsliga Nord 1968: Gettorfer Sportclub!



Von links: Helmut Sydow, Hans Schröder, Harald Büll, Gunther Köhrsen, Klaus Sacht, Manfred Tietje, Jürgen Mumm, Hans-Jürgen Bauer, Ulrich Schulz, Oskar Köpke, Dieter Möller, Johann Arp. Ebenfalls zum Einsatz kamen Dieter Rathje (TW), Jürgen Schulz, Rolf Büll, Klaus-Dieter Lähn, Gerhard Meyer, Dieter Rasch und Peter Gacek.

1968 – 1978: Verbandsliga – Bezirksliga – Bezirksklasse

Mit dem 1. Punktspiel am 17.8.1968 begann für den GSC die 4-jährige Verbandsliga-Ära und damit die höchstklassige Zeit der Vereinsgeschichte. Im Heimspiel gegen den Nachbarn Eckernförder SV trennte man sich vor 450 Zuschauern 1:1 unentschieden.

Der Verbandsliga Nord gehörten neben dem GSC und dem ESV folgende, sehr spielstarke und traditionsreiche Vereine an:

Heikendorfer SV, Borussia Kiel, Comet Kiel, TSV Bredstedt, TSV Plön, Polizei SV Kiel, TSV Rantrum, SV Tungendorf, Husum 18 und UT Kiel.

Die Gettorfer Mannschaft konnte sich von Anfang an im unteren Mittelfeld der Tabelle festsetzen. Nachwuchsspieler Karl-Heinz Kluge und der vom TSV Neuwittenbek zurückgekehrte Gerhard Waltersdorf wurden schnell zu Verstärkungen für den ansonsten unverändert gebliebenen Kader der Aufstiegs Mannschaft.

Ein Saisonhöhepunkt war zweifelsohne der hohe 4:0-Sieg in Eckernförde beim ESV vor 600 Zuschauern. Sportwart Günter Sydow und Spielertrainer Harald Büll waren am Saisonende mit dem Abschneiden ihrer Elf sehr zufrieden. Mit 26:34 Punkten wurde das erste Verbandsligajahr mit dem 12. Tabellenplatz abgeschlossen.

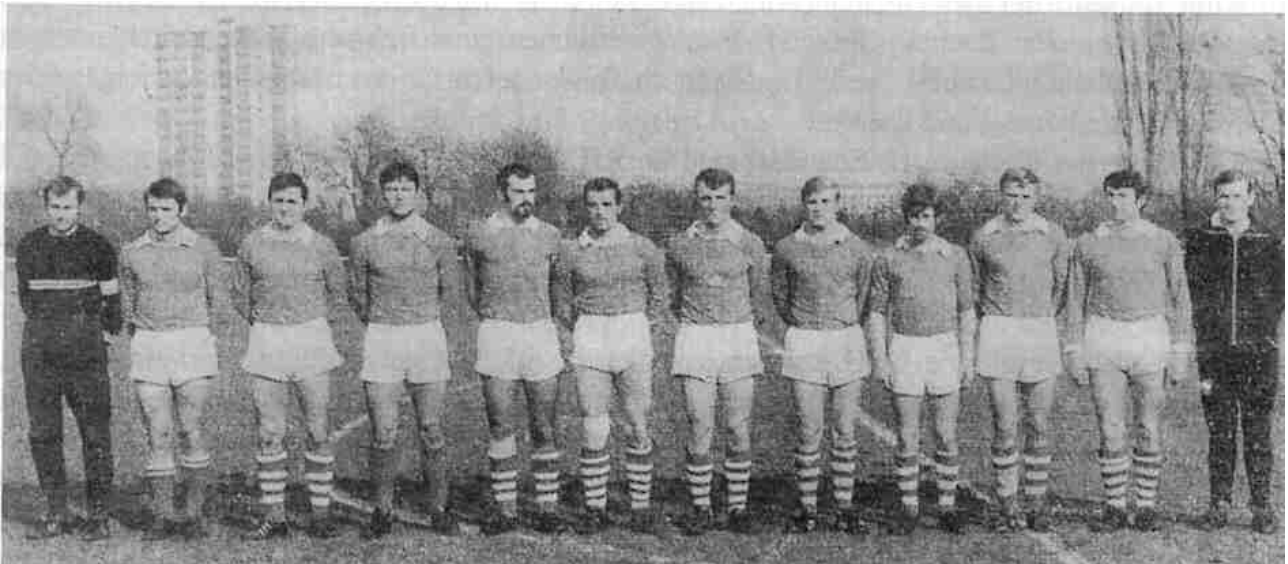
Erfolgreich verlief die Saison auch für die II. und III. Mannschaft des GSC, die von Jürgen Schulz trainiert wurden. Die II. erreichte die Vize-Meisterschaft in der Kreisklasse A und die erstmals gemeldete III. schaffte auf Anhieb einen hervorragenden 4. Platz in der B-Klasse.

Nach drei außerordentlich erfolgreichen Jahren als Spielertrainer verließ Harald Büll zum Bedauern der GSC-Verantwortlichen den Verein zum Saisonende in Richtung Comet Kiel.

Für das schwierige 2. Jahr in der Verbandsliga Nord fand man in Trainer Andres zunächst einen neuen Übungsleiter. Er trat allerdings bereits nach 5 Wochen zurück. Daraufhin ließ sich Jürgen Schulz vom GSC als verantwortlicher Übungsleiter in die Pflicht nehmen. Sportlich gesehen kämpfte der etwa gleich gebliebene Kader 1969/70 von Anfang an um den Klassenerhalt. Dieses Ziel konnte nach einer spannenden Saison schließlich auch erreicht werden.

Auch für die Saison 1970/71 war der Klassenerhalt das erklärte Ziel. Nach einem guten Start in die Hinrunde stand die Elf von Trainer Jürgen Schulz am 19. Spieltag mit 11:27 Punkten am Tabellenende. Aus den verbleibenden 11 Spielen konnte man dann aber doch noch 11 Punkte holen und sich nach einem dramatischen Saisonfinale knapp auf den 14. Tabellenplatz retten.

Als fairste Mannschaft der Verbandsliga Nord 1971 konnten die folgenden Spieler den Fair-Play-Pokal und den Klassenerhalt erringen:



Von links: Hans- Dieter Rathje, Jürgen Mumm, Jürgen Schulz, Karl-Heinz Kluge, Gerhard Waltersdorf, Gerhard Meyer, Hans-Jürgen Bauer, Hartmut Fischer, Johann Arp, Ulrich Schulz, Oskar Köpke, Klaus Büll.

Ebenfalls eingesetzt wurden: Hans Schröder, Helmut Sydow, Klaus Sacht, Dieter Möller, Gunther Köhrsen, Heiner Haß, Rainer Arndt, Klaus-Dieter Lähn.

Die II. Mannschaft qualifizierte sich in diesem Jahr durch einen hervorragenden 4. Platz in der Kreisliga für den Aufstieg in die neu geschaffenen Staffeln auf Bezirksebene –Eider- und Fördestaffel- als Unterbau für die aus der bisherigen Bezirksklasse entstandene Bezirksliga Ost.

Damit ging der GSC mit seinen 3 Mannschaften 1971/72 in sein höchstklassiges Spieljahr der Vereinsgeschichte: I. Mannschaft Verbandsliga, II. Bezirksklasse und III. auf Kreisebene.

Mit dem neu verpflichteten Ligatrainer Rudolf Behringer und einem zusammengebliebenen Ligakader, der durch den talentierten Nachwuchsspieler Rüdiger Schwarz von Holstein Kiel im Angriff verstärkt werden konnte, ging man zuversichtlich in das 4. Verbandsligajahr.

Allerdings erwischte die Liga einen klassischen Fehlstart. Nach 10 Spielen fand man sich mit nur 5:15 Punkten am Tabellenende wieder. Die Mannschaft spielte zwar immer wieder stark auf, hatte aber sehr häufig Pech im Abschluss, so dass viele Spiele, die man hätte gewinnen können, nur unentschieden endeten oder unglücklich knapp verloren gingen.

Hinzu kam noch großes Verletzungspech. So erlitt GSC-Kapitän Klaus Sacht gleich zu Saisonbeginn einen Beinbruch. Damit fiel ein wichtiger Leistungsträger für den Rest der Saison aus. Bis zum letzten Spieltag hatte man die Chance auf den Klassenerhalt, musste dann aber nach einer bitteren Niederlage gegen Union Neumünster den Abstieg in die Bezirksliga Ost hinnehmen.

Auch die II. Mannschaft musste leider nach einjähriger Zugehörigkeit zur Eiderstaffel den Weg zurück in die Kreisliga antreten.

Das Highlight der Saison war die langersehnte Einweihung des neu angelegten Sportplatzes im Gettorfer Stadion am 28. Mai 1972. Vor 1000 Zuschauern trennte man sich vom damaligen Regionalligisten Heider SV (2. Liga) mit einer standesgemäßen 1:6-Niederlage.

Mit neuer Führung und neuen Trainern startete der GSC 1972/73 in der Bezirksliga Ost. 1. Sportwart und damit Nachfolger des langjährigen, verdienten Spartenleiters Günter Sydow wurde Christian Qualen, unterstützt durch den neuen Liga-Obmann Heinz Stoffers.

In Rudi Balsam, der bei Holstein Kiel lange Jahre als Vertragsspieler in der Oberliga und Regionalliga spielte, konnten die GSC-Verantwortlichen einen sehr erfahrenen, fachkundigen Trainer verpflichten. Die II. und III. Mannschaft wurde fortan vom ehemaligen Ligaspieler Manfred Tietje betreut und trainiert.

Die Abgänge der Torleute H. Schröder und D. Rathje sowie der Feldspieler Johann Arp und Karl-Heinz Kluge mussten durch Spieler aus der II. und der A-Jugend-Mannschaft kompensiert werden. Daneben verzeichnete der GSC mit Torwart Bernd Brandt, Norbert Huwaldt und Reinhold Gollnau drei externe Neuzugänge, die sich schnell in die Stammformation der Liga einfügten.

Der verbandsligaerfahrene GSC erwischte in der Bezirksliga einen guten Start und konnte, nach einigen unverständlichen Einbrüchen, die Hinrunde schließlich mit 16:14 Punkten positiv beenden. Nach Höhen (7:0 gegen Schönkirchen) und Tiefen (1:5 gegen Plön) erreichte der GSC dann einen zufrieden stellenden 8. Tabellenplatz zum Saisonende. Das Ziel, den sofortigen Wiederaufstieg zu schaffen, musste in der starken Bezirksliga Ost schnell relativiert werden.

Trotzdem ging der GSC 1973 mit demselben Kader und Ziel optimistisch in die neue Saison. Ergänzt wurde die Mannschaft noch durch die beiden hoffnungsvollen Nachwuchsspieler Ingo Hagen und Kurt Arndt, die bereits gegen Ende der vorangegangenen Serie aus der A-Jugend freigeholt wurden und erfolgreich erste Bezirksligaerfahrung sammeln konnten.

Ein klassischer Fehlstart mit 5 Niederlagen in Folge und 0:10 Punkten machte diese Hoffnungen allerdings schnell wieder zunichte. Am Ende der Serie war man froh, sich stabilisiert zu haben und wie im Vorjahr mit Platz 8 abzuschließen. Zur Bezirksliga-Elf des GSC 1973/74 gehörten folgende Akteure:

Bernd Brandt (TW), Hartmut Fischer, Norbert Huwaldt, Gunther „Ex., Köhrsen, Lothar Wilke, Gerhard Meyer, Ingo Hagen, Klaus Sacht, Klaus-Dieter „Fiete., Lähn, Manfred Tietje, Jürgen Mumm, Rudi Balsam, Bernd „Puffer., Hoffmann, Rainer Arndt, Kurt Arndt, Gerd Waltersdorf, Reinhold Gollnau, Harald Gollnau, Johann Arp, Wolf-Dieter Suhr, Michael Schnoor, Ulrich Albrecht und Gerd Krüger.

Die II. Mannschaft von Trainer „Manner., Tietje, die erfolgreich in der Kreisliga spielte, war ein wichtiger Unterbau für die Liga und ergänzte den Ligakader immer wieder problemlos mit guten Spielern. Genauso war es beim GSC stets selbstverständliche Tradition, dass die nicht eingesetzten Spieler des Ligakaders ihre Spielpraxis in der II. Mannschaft bekamen.

Die Saison 1974/75 brachte dann trotz einiger Neuzugänge (Hans-H. Bewarder, Michael Schulze aus der A-Jugend, Achim Wolf), die den eingespielten Kader ergänzten, einen unerwarteten und eigentlich unverständlichen Leistungseinbruch. Man stand von Beginn an mit dem „Rücken zur Wand., am Tabellenende und konnte sich trotz vieler Bemühungen aus dieser Situation nicht befreien. Der Trainer ließ nichts unversucht und setzte bis zum Ende der Serie sage und schreibe 30 verschiedene Spieler ein. Aber der " Wurm war drin " und mit nur 9:51 Punkten, 12 Punkten Abstand zum rettenden 14. Tabellenplatz, musste der GSC am Ende klar und deutlich den bitteren Weg in die Bezirksklasse zurück antreten.

1975 begann für den GSC damit eine lange Ära der Bezirksklassenzugehörigkeit. Bis auf eine kurze Kreisligaepisode (1979-1981) spielte der Verein fortan bis zum langersehten Wiederaufstieg in die Bezirksliga Ost 1989 in der zweigeteilten Bezirksklasse, die sich aus insgesamt 32 Mannschaften, in zwei Staffeln aufgeteilt, zusammensetzte.

Der neue Trainer Dieter Rothbart, in den sechziger Jahren Regionalligaspieler beim SV Friedrichsort, setzte bei dem Neuaufbau der Mannschaft wieder verstärkt auf den stets guten GSC-Nachwuchs, den altbewährten Jungbrunnen des Vereins. So startete er mit einem Kader, der ein Durchschnittsalter von 22,6 Jahren hatte und dem gleich 4 ehemalige A-Jugendliche –Uwe Günther, Frank Feigel, Kai Jöhnk und Reinhard Sowa- angehörten, in die neue Saison. Mit Gerhard „Max., Sacht wechselte zudem ein fertiger, landesligaerfahrener Spieler vom ESV zum GSC und war eine wichtige Verstärkung für den Ligakader.

Auch in der Bezirksklasse gab es durch die große Leistungsdichte im Fußballsport der 70er Jahre keine schwachen Gegner mehr. Es wurde selbstverständlich zweimal wöchentlich trainiert, so dass auch alle Mannschaften konditionell voll auf der Höhe waren. So musste der traditionell spielstarke GSC auch in diesem ersten Bezirksklassenjahr alle Kräfte mobilisieren, um sich in der neuen Klasse zu behaupten. Trotzdem erreichte die junge Mannschaft von Dieter Rothbart mit 29:31 Punkten einen gesicherten Mittelplatz in der Eiderstaffel.

Die II. Mannschaft konnte sich unter Betreuer Gerd Krüger wiederum gut in der Kreisliga behaupten, während die III. mit ihrem Trainer Peter Gacek in der A-Klasse erfolgreich den 4. Platz belegte.

Mit Beginn der Saison 1976/77 gab es wieder einen Trainerwechsel. Von Dieter Rothbart, der aus privaten Gründen kürzer treten wollte, übernahm der erfahrene Fußballtrainer Gerfried Mnich das Traineramt der GSC-Liga. Ihm zur Seite standen Sportwart Christian Qualen und der neue Ligaobmann Horst Riedel. Auch Trainer Mnich führte den begonnenen Verjüngungsprozess der Liga fort. So konnten auch in diesem Jahr mit Peter Thede und Wolfgang Radke wieder zwei 18-jährige Nachwuchsspieler in die Mannschaft integriert werden. Allerdings musste die Mannschaft auch den Abgang des Mittelstürmers Kurt Arndt zum PSV Kiel verkraften.

Folgende Spieler erreichten in dieser Serie mit dem 4. Platz in der Fördestaffel die beste Platzierung einer GSC-Liga seit vielen Jahren:

Bernd Brandt (TW), Walter Nicol (TW, noch A-Jugend), Uwe Günther, „Max., Sacht, Uwe Krause, Hans-H. Bewarder, Hans Bauer, Reinhard Sowa, Bernd Hoffmann, Wolfgang Radke, Klaus Sacht, Ingo Hagen, Achim Wolf, Gerd Waltersdorf, Johann Arp, Peter Thede, Gerd Krüger, Kai Jöhnk, Gerd „Brassi., Röschmann und Frank Feigel.

Höhepunkt der Saison war sicher der 3:2-Heimsieg gegen Holstein Kiel II, den späteren Aufsteiger, der mit oberligaerfahrenen Spielern nur so gespickt war.

Im Pokal gab es am Ende der Saison ein Ortsderby mit dem Osdorfer SV. In einer spektakulären Partie verlor man in Osdorf 0:1 durch einen aus GSC-Sicht umstrittenen Elfmeter. Die Proteste der GSCer führten zur roten Karte für Spieler Peter Thede und Trainer Gerfried Mních.

Mit einem beachtenswerten 4:4 beim Verbandsligisten ESV ließ der GSC in der Vorbereitung auf das Spieljahr 1977/78 aufhorchen. Neben Hans-Joachim „Butzi., Gravert (eigene II.) und Hartwig Sommer (Osdorfer SV) konnten mit Uwe Hamann, Uwe Jens Fischer und Rainer Diedrichsen noch drei Nachwuchsspieler den Ligakader ergänzen. Deshalb gingen die GSC-Verantwortlichen hoffnungsvoll in die Punktspielrunde 1977/78.

Nach einem guten Start verlor man 3 Spiele hintereinander und sackte bis auf den drittletzten Tabellenplatz ab. Trainer Mních zog daraufhin die Konsequenzen und trat überraschend zurück. Der 1. Vorsitzender und in Personalunion 1. Fußballobmann Christian Qualen konnte daraufhin den 1976 zurückgetretenen Trainer Dieter Rothbart überreden, bis zum Saisonende noch einmal einzuspringen. Nach einigem Auf und Ab konnte sich die Mannschaft in der Rückrunde stabilisieren und erreichte mit 3 Siegen aus den letzten Spielen noch 27:33 Punkte und damit einen gesicherten Tabellenplatz in der Fördestaffel. Außerdem konnten die GSCer den Fair-Play-Wettbewerb unter den 32 Mannschaften der Bezirksklasse gewinnen.

Unser Foto zeigt die Mannschaft gegen Ende der Saison im Frühjahr 1978:



Stehend von links: Ligaobmann Horst Riedel, Hartwig Sommer, „Fiete., Lähn, Uwe Günther, Wolfgang Radke, „Max., Sacht, Ingo Hagen, Uwe Jens Fischer, Trainer Dieter Rothbart,
Sitzend von links: Achim Wolf, „Puffer., Hoffmann, Bernd Brandt, Peter Thede, Johann Arp, Jürgen Mumm.

Ganz hervorragend schnitt in dieser Saison die von Rudi Balsam betreute II. Mannschaft ab. Sie wurde Vizemeister der Kreisliga.

Erstmals hatte der GSC auf Grund der hohen Aktivenzahl auch eine IV. Mannschaft gemeldet, die in der C-Klasse startete. Die III. wurde dadurch vielleicht zu stark geschwächt, sie musste am Ende in die B-Klasse absteigen.

1978 – 1988: Tiefen und Höhen

Für das Spieljahr 1978/79 verpflichteten die GSC-Verantwortlichen mit Udo Röder abermals einen ehemaligen Regionalligaspieler des SV Friedrichsort als Übungsleiter für die I. Mannschaft. Als Trainer für die II. und III. Mannschaft konnte man wiederum Rudi Balsam gewinnen. Im November 1978 konnte Christian Qualen mit Hans-Jürgen Bauer einen neuen 1. Fußballobmann vorstellen und wurde damit als 1. Vorsitzender von diesem zweiten Amt entlastet, das er seit 1972 von Günter Sydow übernommen hatte.

Die Liga musste die Abgänge von Uwe Krause und Peter Thede verkraften, die zum Nachbarn SV Holtsee wechselten. Diese Lücke sollten die Nachwuchsspieler Axel Qualen und Holger Grotkopp schließen.

Trotz des unbestritten hohen spielerischen Potenzials der Mannschaft erwischte der GSC unter seinem neuen Trainer Röder einen klassischen Fehlstart in die Saison. Nach 9 Spieltagen und einer Niederlagenserie fand man sich mit nur 3:15 Punkten am Tabellenende wieder und ging dann schließlich als Vorletzter der Eiderstaffel in die Rückrunde.

Hoffnung kam auf, als Anfang 1979 mit Kurt Arndt ein torgefährlicher Offensivspieler als Rückkehrer und mit Fritz „Itze“, Jahn (vom ESV kommend) ein routinierter Abwehrspieler die Mannschaft verstärken konnten.

Trotzdem trat kaum eine Verbesserung der Situation ein und am 2.6.79 war der traditionsreiche GSC nach einer 2:1-Niederlage in Wankendorf wieder Tabellenletzter. Die Verantwortlichen entschlossen sich daraufhin, ohne Trainer Röder in die restlichen, entscheidenden 5 Spiele zu gehen. Mit dieser Maßnahme hatte man auch Erfolg und holte 6:2 Punkte aus 4 Spielen. Das „Endspiel“, gegen den unmittelbaren Konkurrenten in Wattenbek hätte bei einem Sieg den Klassenerhalt gebracht. Leider ging aber auch dieses Spiel äußerst unglücklich, genauso wie die gesamte Saison verlaufen war, mit 0:1 verloren. Nach 13 Jahren musste der GSC in der neuen Saison also wieder auf Kreisebene spielen.

Mit Manfred Tietje konnte man für die neue Serie 1979/80 einen alten GSCer als verantwortlichen Übungsleiter für die I. und II. Mannschaft gewinnen. Da beide Mannschaften in der Kreisliga spielten, war die Leistungsdichte der 30 Spieler, die zu dieser Trainingsgemeinschaft gehörten, sehr groß.

Die II. Mannschaft wurde fortan von Routinier Klaus Sacht gecoacht. Neuer Ligaobmann wurde Hans-Werner Qualen.

Manfred Tietje begann nun einen Neuaufbau der Mannschaft und setzte dabei vor allem auf die jungen Spieler. Ergänzt wurde der Kader auch in diesem Jahr durch die talentierten Nachwuchsspieler Peter Schlichtert (als Torwart für den abgewanderten Bernd Brandt) und Frank Schlichting.

Nach einem guten Start (4 Siege in Folge) kam es in der Hinrunde zu einem unerwarteten Einbruch und es reichte nur zu einem Mittelplatz mit 16:14 Punkten. Das Ziel sofortiger Wiederaufstieg war also in weite Ferne gerückt. Dann formierte sich mit Beginn der Rückrunde langsam eine Stammelf aus routinierten und jungen Spielern, die viele Wochen hintereinander von Sieg zu Sieg eilte. Besonders erfolgreich war die Maßnahme, Libero Ingo Hagen zum Mittelstürmer umzufunktionieren. Er schoss nun Woche für Woche seine Tore und wurde mit 32 Toren schließlich Kreisliga-Torschützenkönig 1979/80.

Obwohl man durch die gute Rückrunde bis in die Tabellenspitze vorgedrungen war, reichte es dann doch nur zum 4. Platz in der Abschlusstabelle.

Die große Leistungsdichte im GSC-Seniorenbereich dieser Jahre bewies auch der hervorragende Mittelfeldplatz der II. Mannschaft, die sich mit 29:31 Punkten unter der starken Kreisliga-Konkurrenz locker behaupten konnte. Auch die III. erreichte mit Platz 8 in der B-Klasse ein zufrieden stellendes Saisonergebnis.

Da Trainer Tietje in der Rückrunde der Vorsaison seine starke Stammformation gefunden hatte, startete der GSC als klarer Favorit und mit dem Ziel, Kreismeister zu werden, in die Saison 1980/81.

Die Neuzugänge Karsten Koch (vom TuS Felm) und Frank Feigel (Rückkehrer von Holstein Kiel) sowie die ehemaligen A-Jugendlichen Hartmut Radke, Kay Hamann und Bernd Eickschen sollten darüber hinaus den vorhandenen Kader noch entscheidend verstärken.

Die GSC-Liga spielte in diesem Jahr so souverän wie nie zuvor auf und wurde schließlich mit 28:2 Punkten ohne Niederlage unangefochten Herbstmeister in der Kreisliga Rendsburg-Eckernförde.

Mit spielerischer Überlegenheit, aber auch konditionell und kämpferisch voll auf der Höhe, lief die Rückrunde siegreich weiter. Im Heimspiel am 15. März 1981 gegen Eider Büdelsdorf kam es dann gegen den unmittelbaren Verfolger schon 9 Spieltage vor Saisonende zu einer Vorentscheidung. Nach dem 3:0-Sieg gegen Eider hatte man mit sage und schreibe 40:2 Punkten einen 10-Punkte-Vorsprung auf den Tabellenzweiten erreicht. Damit lag der GSC nur noch theoretisch einholbar mit weitem Abstand an der Tabellenspitze.

Am 1. Mai 1981 konnte dann schließlich vorzeitig die Kreismeisterschaft gefeiert werden.

Kreismeister Rendsburg-Eckernförde 1980/81: Gettorfer Sportclub



Stehend von links : Ligaobmann Hans-Werner Qualen, Kurt Arndt, Ingo Hagen, Wolfgang Radke, Bernd Eickschen, Axel Qualen, Kay Hamann, Karsten Koch, Uwe Hamann, Trainer Manfred Tietje, Sitzend von links : Hartmut Radke, Frank Schlichting, Achim Wolf, Peter Schlichtert, Gerhard „Max., Sacht, Bernd „Puffer., Hoffmann, Johann Arp, Reinhard Sowa, (Feigel u. B. Haines fehlen)

Die einzige Saisonniederlage musste die Liga dann doch noch am vorletzten Spieltag mit 1:2 ausgerechnet gegen die eigene II. Mannschaft hinnehmen. Dieses Ergebnis spricht aber auch für die Spielstärke der II. Mannschaft, die in dieser Saison wieder mit einem guten Mittelplatz in der Tabelle abschloss.

Nach zweijähriger Kreisligazugehörigkeit ging die GSC-Liga mit ihrem Trainer Manfred Tietje optimistisch in die Spielserie 1981/82 in der Bezirksklasse Ost Eiderstaffel. Das große Spielerpotenzial des GSC konnte nochmals ergänzt werden durch die Neuzugänge Dieter Schlichert (Neudorf), Uwe Krause (zurück aus Holtsee), Joachim Kerness (Post Kiel) und die GSC-Nachwuchsspieler Maik Sawitzki und Hauke Schlichting.

Trotzdem verlief die Saison nicht so gut wie erhofft. Vielleicht wurde die Erfolgself des Vorjahres auch zu stark geändert. Siege und Niederlagen wechselten sich ab und so spielte man das ganze Jahr weder um den Aufstieg noch gegen den Abstieg. Die Saison wurde schließlich mit dem 9. Platz beendet. Unter den 32 Vereinen der Bezirksklasse Ost konnte aber der Fairplay-Wettbewerb gewonnen werden.

Von der großen Anzahl an guten Fußballern profitierte vor allem auch die II. Mannschaft des GSC. Die Elf von Klaus Sacht spielte hervorragend in der Kreisliga mit und erreichte schließlich mit dem 4. Rang einen Spitzenplatz in der höchsten Klasse des Kreises.

Für die Saison 1982/83 wurden von den Verantwortlichen um den neuen 1. Fußballobmann Hans-Werner Qualen zwei neue Trainer verpflichtet. Die I. und II. Mannschaft wurden fortan von Jürgen Schacht (FC Schinkel) und die III. und IV. von Rainer Heggblum (TSV Neudorf-Bornstein) trainiert. Mit Heinz Dreilich (Neudorf) und Swen Buchholz (A-Jugend) konnte die GSC-Liga zwei Neuzugänge gegenüber zwei Abgängen (D. Schlichert, Max Sacht als Trainer zum VfR Eckernförde) verzeichnen.

Die Spielserie in der Fördestaffel verlief wiederum durchwachsen. Einem klassischen Fehlstart (2:8 Punkte) folgte eine Erholung (9:9 Punkte), um dann wieder einzubrechen. Mit nur 11:19 Punkten musste die Hinrunde beendet werden. Die Rückrunde verlief zwar ebenfalls durchwachsen, insgesamt aber erfolgreicher. Am 29.5.83 wurde die Punktspielrunde nach einem versöhnlichen 6:1-Sieg gegen den TSV Plön II doch noch mit dem zufrieden stellenden 8. Platz beendet.

Die II. Mannschaft, die in diesem Jahr von "GSC-Urgestein" Egon Schlüter betreut wurde, legte sogar noch einen drauf und verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr auf Platz 3 in der Kreisliga.

Die III. Mannschaft um Trainer Rainer Heggblum war noch erfolgreicher und schaffte mit Platz 2 den Aufstieg in die A-Klasse.

Auch eine neuformierte IV. Gettorfer Mannschaft spielte in dieser Serie unter Betreuung von Horst Riedel in der D-Klasse um Punkte.

Hatte der GSC in den zurückliegenden Jahren nie großes Pokalglück, so brachte die Auslosung für die Pokalrunde auf Bezirksebene mit Holstein Kiel den interessantesten aller möglichen Gegner erstmals zu einem Pflichtspiel nach Gettorf. Der absolute Saisonhöhepunkt fand am 18. Juni 1983 vor ca. 700 Zuschauern im Gettorfer Stadion statt. Der Amateuroberligist und Vorjahressieger im SHFV-Pokal trat fast mit Bestbesetzung, aber vielleicht etwas zu überheblich, in Gettorf an.

Der Gettorfer Trainer Jürgen Schacht vertraute auf folgende Elf:

Abwehr : Peter Schlichert (TW), Hauke Schlichting, Wolfgang Radke, Frank Schlichting, Michael Behrendt
Mittelfeld : Achim Wolf, Hartmut Radke, Karsten Koch (ab. 30. Swen Buchholz), Achim Kerness
Angriff : Kurt Arndt (ab 75. Maik Sawitzki), Jürgen Hammerich.

In einem jederzeit offen geführten Spiel, das ungeheure Dramatik in sich hatte, ging der GSC in der 1. Halbzeit nach vielen vergebenen Torchancen durch Jürgen Hammerich verdient mit 1:0 in Führung. Die Holsteiner wurden in der 2. Halbzeit stärker und gingen ihrerseits durch einen Doppelschlag mit 2:1 in Front. Wiederum Jürgen Hammerich schaffte kurz vor Schluss den Ausgleich.

Die erneute Holstein-Führung in der Verlängerung konnte Youngster Swen Buchholz ausgleichen, so dass die Entscheidung im Elfmeterschießen fallen musste:

Für den GSC trafen hier alle 4 Schützen – Joachim Kermeß, Hauke Schlichting, Wolfgang Radke und Jürgen Hammerich – sicher, während die Holsteiner Pfennig und Bistram Nerven zeigten und nicht verwandeln konnten.

Damit war zur Freude der zahlreichen Zuschauer der größte Erfolg in der Vereinsgeschichte in einem Pflichtspiel des GSC realisiert: Amateuroberligist Holstein Kiel war besiegt!

1983/84 spielte der GSC in der Eiderstaffel der Bezirksklasse Ost. Der Coach der III. Mannschaft, Rainer Heggblum, wurde als neuer Ligatrainer unter Vertrag genommen. Mit dem alter GSCer Hans-Peter Köster stellte sich zudem noch ein staatlich geprüfter Masseur als Physiotherapeut für eine optimale Betreuung der Liga zur Verfügung.

In Rudi Balsam konnten die GSC-Fußballobmänner Hans-Werner Qualen und Kurt Arndt einen alten Bekannten der GSC-Fußballszene als Übungsleiter für die III. und IV. gewinnen.

Den Abgängen der Oldies Bernd Hoffmann und Johann Arp, die ihre aktive Ligalaufbahn beendeten, standen mit Jochen Ehlert (von Rot-Weiß Lüdenscheid) und Peter Altröck (aus Heide) zwei routinierte Neuzugänge gegenüber. Außerdem ergänzten Uwe Lietz aus der II. und Michael Lackmann (Nachwuchs) den ansonsten unveränderten Ligakader.

Trotz eines sehr guten Spielerpotenzials im Kader verlief die Saison für den GSC einmal mehr nur durchschnittlich. Zwei Feldverweise, diverse langwierige Verletzungen und berufliche Verpflichtungen einiger Leistungsträger zwangen den Trainer immer wieder, die Mannschaft umzustellen. Da die II. in der Kreisliga in Abstiegsnot geriet, war hier auch noch Hilfestellung von Seiten der Liga zum Saisonende nötig. So musste das Ziel „Wiederaufstieg in die Bezirksliga“, ein weiteres Mal in die Zukunft verschoben werden. Die III. Mannschaft um Rudi Balsam und Reinhard Bähre als Betreuer schaffte mit Rang 2 in der A-Klasse ihren bis dahin größten Erfolg und spielte somit in der neuen Saison zusammen mit der II. in der Kreisliga. Die IV. wurde außerdem Meister in der D-Klasse.

GSC III: Aufsteiger in die Kreisliga:



Stehend von links:

Betreuer „Bollo,, Bähre, Waltersdorf, Mißfeldt,
Hamann, Bewarder, Zimmermann, Horst,
Sacht,Krause, Arp, Trainer Balsam,

Kniend von links:

Lähn, Sowa, Grube, Peschel, Wulf.

Mit Rainer Heggblum als Ligatrainer und Wolfgang Kirchberg als Trainer für die II. und III. Mannschaft, die beide in der Kreisliga spielten, ging der GSC in die Saison 1984/85. Trainer Heggblum musste zwar auf Leistungsträger Frank Schlichting verzichten, der zum Verbandsligisten Eutin 08 wechselte, baute dafür aber im Laufe der Saison mit Frank Fürst, Michael Lackmann, Maik Sawitzki, Jörg Ballert, Michael Qualen, Stefan Sydow sowie gegen Ende der Saison die freigeholten A-Jugendlichen Reinhard Basukaitis und Michael Krause gleich 8 Nachwuchsspieler in die Mannschaft ein. Damit wurde abermals ein Generationswechsel im GSC-Ligakader eingeleitet.

Einem guten Saisonstart (nach 4 Spielen Tabellenführer mit 7:1 Punkten) folgte ein unverständlicher Einbruch, so dass die Liga mit 16:16 Punkten in die Winterpause ging. Mit der bereits oben angesprochenen weiteren Verjüngung der Mannschaft stellte sich dann im letzten Drittel der Saison der Erfolg ein. Mit 17:1 Punkten aus den verbleibenden 9 Spielen blieb man bis zum Saisonende ungeschlagen und schloss die Saison noch mit guten 35:25 Punkten positiv ab.

Das folgende Foto zeigt die GSC-Liga im Frühjahr 1985:



Stehend von links: Trainer Rainer Heggblum, Swen Buchholz, Kay Hamann, Maik Sawitzki, Uwe Hamann, Peter Schlichert, Michael Lackmann, Ligaobmann und Masseur Peter Köster, Sitzend von links: Wolfgang Radke, Frank Fürst, Jörg Ballert, Jürgen Hammerich, Hartmut Radke, Stefan Sydow, Uwe Lietz, Ebenfalls eingesetzt wurden: Hauke Schlichting, Uwe Günther, Michael Qualen, Axel Qualen, Peter Altrock, Jochen Ehlert, Michael Krause und Reinhard Basukaitis.

Mit der starken Verjüngung der Mannschaft waren nun eigentlich die Weichen für eine positive und hoffnungsvolle Zukunft der GSC-Liga gestellt. Leider kam es dann doch noch zu einer ganz anderen Entwicklung. Nach Unstimmigkeiten über die Planung für die neue Saison, insbesondere bei der Trainerfrage, zwischen Liga-Mannschaft und Vereinsführung wechselten 7 Spieler nach Saisonende den Verein: W. Radke, U. Hamann, K. Hamann (zum ESV), M. Lackmann (F. Stampe), M. Sawitzki (Wiker SV), H. Radke (Polizei Kiel) und J. Hammerich (Suchsdorf). Daneben wechselte P. Schlichert unabhängig davon als Spielertrainer zum TSV Neudorf-Bornstein. P. Altrock und J. Ehlert standen ebenfalls für die neue Saison nicht mehr zur Verfügung.

Die II. und III. Mannschaft spielten die Saison in der Kreisliga recht erfolgreich. Beide Mannschaften konnten die Klasse halten.

Die Saison 1985/86 stand somit ganz im Zeichen eines Neuanfangs beim GSC. Mit Hans - Joachim Gravert als 1. Fußballobmann und Reinhard Bähre als 2. Fußballobmann ging eine neue Spartenführung mit dem neuen Ligatrainer Wolfgang Kirchberg an die Arbeit.

In der neu formierten Ligamannschaft kamen in dieser Saison schließlich folgende Spieler zum Einsatz: Im Tor Holger Griese (aus der II.) und Volker Otto (aus der III.) sowie die Feldspieler Hauke Schlichting, Uwe Günther, Uwe Lietz, Swen Buchholz, Stefan Sydow, Michael Qualen, Jörg Ballert, Axel Qualen, Frank Fürst aus dem Kader des Vorjahres, die ergänzt wurden durch Reinhard Basukaitis, Michael Krause, Olaf Bolz, Jörg Buchholz (alle eigene Jugend), Kurt Arndt (reaktiviert), Gerhard „Max., Sacht (zurück vom VfR Eckernförde), Harro Bahr (vom VfR Eckernförde) sowie Volker Wulff, Hartmut Kardel und Mario Staack (aus der II.).

Die zwar junge aber schon schlagkräftige Elf von Trainer Kirchberg erwischte einen guten Saisonstart und lag nach 6 Spieltagen sehr hoffnungsvoll auf dem 2. Tabellenplatz. Dann gab es aber wie so oft beim GSC einen Leistungsknick zum Winter hin. Als in der Rückrunde nach zwei Heimmiederlagen die Mannschaft ans Tabellenende abzurutschen drohte, trat überraschend für alle Trainer Kirchberg zurück. Er begründete diese Entscheidung mit „mangelnder Einstellung vieler Spieler,“. Mit Max Sacht fanden die GSC-Verantwortlichen allerdings schnell einen sehr guten Interims-Spielertrainer, der es verstand, die Mannschaft wieder zu motivieren. So erreichte man mit 29:31 Punkten schließlich noch einen guten Mittelplatz in der Tabelle.

Von dem spielerischen Substanzverlust am Ende der vergangenen Saison waren vor allem die II. und III. Mannschaft betroffen. Beide Teams um ihre Betreuer Achim Kermeß und Reinhard Bähre mussten schließlich den Abstieg in die A-Klasse hinnehmen. Die IV. konnte sich als Aufsteiger mit ihrem Spielertrainer Willi Dobešlaw gut in der C-Klasse behaupten.

Ein gutes Händchen hatten die Verantwortlichen um „Butzi“, Gravert dann mit der Verpflichtung von Trainer Joachim Bayer als Ligacoach für die Saison 1986/87. Mit dem fachlich versierten und engagierten Trainer sollte sich nach Jahren der Durchschnittlichkeit in der Bezirksklasse endlich wieder der Erfolg einstellen.

Aus dem vorhandenen jungen Spielerstamm des Vorjahres konnte er schnell eine homogene, spielstarke Mannschaft formen, die durch den neuen Torwart Ulrich Petersen (TSV Altenholz) und mit Start der Rückrunde durch ESV-Rückkehrer Uwe Hamann verstärkt wurde.

Nach 9 Spieltagen übernahm der GSC nach einem 3:2-Erfolg in Holtsee sogar die Tabellenführung in der Fördestaffel. Mit 2 Punkten Rückstand auf den Tabellenführer schloss die Elf von Achim Bayer als Dritter die Hinrunde ab. Dann gab es im Verlauf der Rückrunde erneut einige nicht einkalkulierte Niederlagen und der Abstand zur Tabellenspitze wuchs auf 6 Punkte an.

Da nach Kenntnisstand aller Clubs in der Bezirksklasse der 2. Platz aber zumindest zu den Relegationsspielen um den Aufstieg in die Bezirksliga berechnete, konzentrierte sich die Mannschaft nun für die verbleibenden Spiele darauf, den TSV Flintbek noch vom 2. Tabellenplatz zu verdrängen. Mit einer Superserie von 15:3 Punkten in Folge konnte man dieses Ziel am letzten Spieltag schließlich noch erreichen. Die Enttäuschung war dann groß, als man erfuhr, dass die neue Aufstiegsregelung in dieser Saison noch nicht wirksam war. Trotzdem konnte die junge Elf von Achim Bayer das seit vielen Jahren beste Saisonergebnis mit 39:21 Punkten und 73:44 Toren feiern. Das Ziel Bezirksliga-Aufstieg musste noch einmal verschoben werden.

Die II. und III. Mannschaft konnte sich in diesem Jahr 1986/87 ebenfalls stabilisieren und sich unter Trainingsleitung von Rudi Balsam in der A-Klasse behaupten. Die IV. musste leider nach schwacher Saisonleistung aus der C-Klasse absteigen.

Mit viel Optimismus ging der Vizemeister GSC in die neue Spielserie 1987/88. Trainer Bayer und Ligaobmann Köster konnten auf einen unveränderten Spielerkader zurückgreifen, der noch um drei talentierte junge Neuzugänge ergänzt wurde: Torwart Andreas Schmischke (Noer-Lindhöft), Uwe Ströh (FC Schinkel) und Andreas Schäfe (eigene Jugend). Im Laufe der Hinserie stieß noch ESV-Rückkehrer Wolfgang Radke zur Mannschaft und mit Beginn der Rückrunde meldete sich ein ehemaliges GSC-Eigengewächs zurück: der 19-jährige Andreas Hinrichs vom Preetzer TSV.

Gleich zu Saisonbeginn bescherte das Pokallos dem GSC nach nur 4 Jahren ein weiteres Mal den Oberligisten Holstein Kiel. Eine Pokalsensation wie 1983 blieb aber diesmal aus. Die Holsteiner um Trainer Michael Lorkowski waren gewarnt und spielten vor 500 Zuschauern bei strömendem Regen konzentriert auf. Trotzdem zog sich der stark aufspielende GSC mit einer 2:0-Niederlage äußerst achtbar aus der Affäre.

Der GSC startete mit 4 Siegen ganz hervorragend in die neue Saison. Aber mit der Heimmiederlage gegen den Nachbarn Osdorfer SV (1:2) begann eine wochenlange Durststrecke, die die Mannschaft bis auf den 9. Platz abrutschen ließ (9:13 Punkte). Damit war der Meisterschaftszug ein weiteres Mal abgefahren.

Danach ging es eigentlich nur noch bergauf. Am Ende der Saison reichte es dann mit Platz 3 (36:24 Punkte) noch zu einem guten Endergebnis.

Mit Andreas Zimmermann als neuem Coach der II. und III. kam auch der Erfolg der II. Mannschaft wieder, der diese zusammen mit Betreuer Olaf Witthöft als Meister der A-Klasse zum Kreisliga-Wiederaufstieg führte. Die III. konnte sich gleichzeitig den Klassenerhalt in der A-Klasse sichern.

1988 – 1998: Das 5. Jahrzehnt im Seniorenfußball

Die Spielserie 1988/89 sollte für den GSC in seinem Jubiläumsjahr außerordentlich erfolgreich verlaufen. Trainer Achim Bayer und Ligaobmann Peter Köster konnten für die neue Saison mit dem eingespielten Kader des Vorjahres planen. Mit Bernd Kock (vom SV Friedrichsort) meldete sich zudem ein weiterer

erfahrener Abwehrspieler beim GSC an. Im Laufe der Hinrunde freuten sich die GSC-Verantwortlichen über die Rückkehr des verbandsligaerfahrenen Frank Schlichting vom Preetzer TSV.

Nach einem sehr guten Saisonstart mit 6:0 Punkten kam es im Rahmen der Feierlichkeiten zum 40. GSC-Jubiläum dann am 17.9.1988 zu einem Fußball-Großereignis in Gettorf. Die GSC-Führung um Gerd Meyer und Kurt Arndt hatte es zustandegebracht, die Bundesliga-Elf des Hamburger SV, der in derselben Saison noch DFB-Pokalsieger werden sollte, nach Gettorf zu holen. Der HSV trat mit seinem kompletten Ligakader in Gettorf an. Es wirkten u.a. so bekannte Fußballgrößen mit wie Golz, Jacobs, Kaltz, Beiersdorfer, Homp, von Heesen, Bein, Möhlmann, Labbadia und ein junger, damals noch unbekannter Mann namens Oliver Bierhoff, der 3 Tore erzielte. Die HSV-Stars verhielten sich allesamt sehr publikumsnah und schrieben fleißig Autogramme.

Die 1500 zahlenden Zuschauer erlebten ein Spiel, das nur 9:2 für den HSV endete – laut Pressebericht „Elf schöne Tore und Werbung für den Fußball,„ Unter großem Jubel erzielten die Brüder Jörg und Swen Buchholz die beiden Tore für den GSC gegen den großen HSV! Für die vielen GSC- und HSV-Fans war dieser Tag ein echtes Fußballfest und wird so auch in die Geschichte des Vereins eingehen.

Danach kehrte der Fußballalltag wieder ein. Am 18. Spieltag stand man nach einer eher durchwachsen verlaufenen Hinrunde mit 22:14 Punkten auf dem 6. Tabellenplatz in der Fördestaffel. Zum Frühjahr hin lief es dann wieder besser und durch den großartigen 5:0-Erfolg gegen den Tabellennachbarn TSV Stein am 11.3.89 stand der GSC wieder auf dem 2. Platz und diesen gab die nun stark und überzeugend aufspielende GSC-Elf bis zum Saisonende nicht wieder ab.

Der sehr erfreuliche 4:0-Erfolg in der Relegation beim TSV-Wentorf (Tore: R. Basukaitis, F. Schlichting, U. Ströh, M. Qualen) war dann allerdings nicht mehr von Bedeutung, da die Auf- und Abstiegskonstellation in den höheren Klassen beide Bezirksklassenzweiten zum Aufstieg in die Bezirksliga berechtigten. Nach 14 Jahren war der Traditionsverein Gettorfer Sportclub wieder in die Bezirksliga Ost aufgestiegen.

Die Aufstiegs Mannschaft in die Bezirksliga Ost 1989:



Stehend von links: Trainer Joachim Bayer, Jörg Buchholz, Betreuer Andreas Tietje, Andreas Hinrichs, Michael Qualen, Swen Buchholz, Andreas Schäfe, Frank Schlichting, Ligaobmann Hans-Peter Köster, Wolfgang Radke, Bernd Kock,

Sitzend von links: Stefan Sydow, Jörg Ballert, Frank Fürst, Reinhard Basukaitis, Uwe Ströh, Ulrich Petersen, Andreas Schmischke, Hartmut Kardel, Uwe Hamann, Hauke Schlichting.

Die II. Mannschaft konnte unter Führung von Trainer Andreas Zimmermann nach dem Wiederaufstieg in die Kreisliga einen guten Mittelplatz belegen .

Die III. unter Betreuung von Uwe Krause und Reinhard Bähre spielte eine gute Rolle in der A-Klasse. Leider musste die IV. Mannschaft um Betreuer und Spieler Hans-Jürgen Grube nach einer schwachen Saison in die E-Klasse absteigen.

Mit viel Optimismus ging die GSC-Liga als Aufsteiger dann in ihre erste Bezirksligasaison 1989/90. Trainer Joachim Bayer wusste in seinem 4. Jahr beim GSC um die Spielstärke seines, im Vergleich zum Vorjahr, fast unveränderten Kaders. Er konnte mit Michael Schulze, vom PSV Kiel sowie Nico Stocks vom TSV Osterrönfeld kommend, zwei erfahrene Offensivspieler als Zugänge verbuchen, während Wolfgang Radke seine aktive Ligazeit beendete. Deshalb hofften die GSCer, auch in der Bezirksliga an der Tabellenspitze mitspielen zu können. Mit einer 2:5-Heimniederlage gegen den MTV Dänischenhagen bekam die Mannschaft dann aber gleich am 1. Spieltag die rauere Bezirksligaluft zu spüren. Trotzdem akklimatisierte sich die eingespielte Truppe schnell und ging mit 16:16 Punkten recht zufrieden in die Winterpause. Die 2. Saisonhälfte verlief ebenfalls ausgeglichen, so dass die GSC-Liga ihr erstes Bezirksligajahr mit dem 9. Platz unter starker Konkurrenz abschließen konnte.

Die II. und III. Mannschaft wurden in diesem Jahr von Heiner Dreilich trainiert. Mit 30:30 Punkten konnte sich die II. in der Kreisliga souverän behaupten, während die III. in der A-Klasse nur Vorletzter wurde. Da man aber die Klasseneinteilungen auf Kreisebene ab dem Spieljahr 1990/91 zweigleisig, mit je einer Eckernförder und Rendsburger A-, B- und C-Staffel, neu ordnete, um weite Anfahrtswege zu vermeiden und mehr regionale Derbys zu ermöglichen, blieb die III. Gettorfer Mannschaft in der A-Klasse.

Die IV. konnte durch ihren 2. Platz in der E-Klasse von der neuen Staffel-Einteilung ebenfalls profitieren und stieg in die B-Klasse Eckernförde auf.

Nach Jahren der Kontinuität im Ligabereich gab es mit Beginn der Saison 1990/91 einige Veränderungen. Nach 4 Jahren erfolgreicher Arbeit beim GSC wurde Trainer Joachim Bayer, der sich selbst neuen Aufgaben verschrieben hatte, gebührend verabschiedet. Fußballobmann Hans-Jürgen Bauer konnte zu Saisonbeginn mit Manfred Jochimiak, früher Zweitliga-Spieler bei Holstein Kiel, einen neuen Trainer mit viel Fußballsavoir-vivre und Erfahrung präsentieren.

Allerdings mussten die Abgänge der beiden Torleute Uli Petersen und Andreas Schmischke sowie der langjährigen Leistungsträger Uwe Hamann (beendete seine Ligazeit) und Andreas Hinrichs (zum ESV) verkraftet werden. Mit Bernd Begunk, der als neuer Torwart ein großer Rückhalt für die Mannschaft werden sollte und Jürgen Helfer (beide vom Absteiger Dänischenhagen kommend) verzeichnete der GSC aber auch zwei starke Neuzugänge. Daneben ergänzten die Nachwuchsspieler Thomas Meurer und Heiko Steinhäuser den Ligakader 1990/91.

Die erste Saisonhälfte im 2. Bezirksligajahr verlief bedingt durch viele langwierige Verletzungen eher durchschnittlich. Man ging kurz vor Weihnachten aber mit einem positiven Punktekonto von 18:16 in eine lange Winterpause, die bis Anfang März dauern sollte. Wie schon so oft in der Vereinsgeschichte wurde das Spiel des GSC mit dem beginnenden Frühling immer besser. Mit einer beeindruckenden Serie von 9. Siegen in Folge wurde die Elf von Manfred Jochimiak schließlich 4. in der Bezirksliga Ost und bescherte dem GSC damit die beste Platzierung in der Bezirksliga-Geschichte des Vereins.

Folgende Spieler gehörten zum Kader:

Bernd Begunk, Swen Buchholz, Reinhard Basukaitis, Michael Qualen, Jürgen Helfer, Stefan Sydow, Jörg Buchholz, Hauke Schlichting, Frank Fürst, Jörg Ballert, Nico Stocks, Michael Schulze, Uwe Ströh, Andreas Schäfe, Hartmut Kardel, Frank Schlichting, Thomas Meurer, Heiko Steinhäuser und aushilfsweise auch der Coach der II. Mannschaft Heinz Dreilich, der in 5 Einsätzen immerhin 5 Tore erzielen konnte.

Die Spartenführung Hans-Jürgen Bauer, Reinhard Bähre und Hans-Joachim „Butzi“, Gravert konnte am Ende der Saison feststellen, dass die Senioren-Mannschaften trotz z.T. erheblicher Personalnot allesamt den Klassenerhalt in ihren Staffeln erreicht hatten.

Das 3. Bezirksligajahr 1991/92 sollte für den GSC dann unerwartet das bisher schwerste werden. Aus privaten Gründen schied nach nur einem Jahr hervorragender Arbeit Manfred Jochimiak als Trainer wieder aus. Hans-Peter Köster beendete nach langjähriger, verdienstvoller Funktion als Masseur, Betreuer und Ligaobmann ebenfalls seine Tätigkeit für die GSC-Liga. Nachfolger als Ligaobmann wurde Reinhard „Bollo“, Bähre. Als

Trainernachfolger konnten die Verantwortlichen des GSC-Vorstandes keinen geringeren als den allseits bekannten Ex-ESV-Spielertrainer Manfred Medler gewinnen, der sich selbst einen Tapetenwechsel verordnet hatte.

Die Spielerdecke des GSC konnte durch die Neuzugänge Sönke Plambeck (VfL Damp), Hartmut Radke (TSV Altenholz) sowie Henning Bunte und Andreas Medler (beide aus der ESV-Jugend) noch erweitert werden, zumal man mit Jürgen Helfer (Süd Kiel) nur einen Abgang zu verzeichnen hatte.

So ging der folgende Spielerkader in die neue Saison:



Stehend von links: Trainer M. Medler, J. Ballert, H. Schlichting, H. Kardel, S. Buchholz, U. Ströh, A. Schäfe, H. Radke, R. Basukaitis, Sponsor K. Sacht,
 sitzend von links: Henning Bunte, A. Medler, St. Sydow, S. Plambeck, F. Fürst, F. Schlichting, B. Begunk..

Die Spielerie nahm für den GSC von Anfang an einen unglücklichen Verlauf. Zahlreiche Verletzungen verschiedener Leistungsträger führten immer wieder zu Umstellungen und Personalengpässen. Konnte die Hinrunde nach einem schlechten Start noch mit dem 12. Platz mehr schlecht als recht absolviert werden, rutschte die Elf in der Folge immer weiter ans Tabellenende ab.

Als Manfred Medler im März 1992 ankündigte, im kommenden Jahr nicht den Trainervertrag zu verlängern, beförderte die GSC-Führung den bisherigen Coach der II. Mannschaft, Heinz Dreilich, zum neuen Ligatrainer für die folgende Saison.

Als diese Entscheidung stand, zog sich Manfred Medler schon vorzeitig vom Trainerposten zurück und Heiner Dreilich übernahm die Mannschaft in einer sehr prekären Tabellensituation. So musste er gleich seine erste Bewährungsprobe bestehen.

Nach einem 4:1-Auswärtssieg in Ellerbek sollte das letzte Saisonspiel in Gettorf laut Tabellenkonstellation zu einem Endspiel um den Klassenerhalt gegen den TSV Kronshagen werden. Am 9.5.1992 fand dann ein sehr dramatisches Spiel in Gettorf vor ca. 500 Zuschauern statt. Dabei hatten die Gettorfer die eindeutig besseren Nerven. Denn nach der 1:0-Führung für den GSC durch Jörg Ballert vergaben die Kronshagener einen Foulelfmeter zum 1:1, den möglichen Klassenerhalt und wurden durch ein Tor von Andreas Schäfe in der letzten Minute schließlich geschlagen nach Hause geschickt. Mit einer Riesenfeier wurde die Zittersaison 1991/92 noch glücklich beendet.

Auch die II. und III. Mannschaft (gecoacht von „Butzi“, Gravert) konnten zum Saisonende den Klassenerhalt schaffen. Allerdings musste die IV. aus der B-Klasse absteigen.

Die neue Saison 1992/93 sollte für die Mannschaft von Heiner Dreilich nicht noch einmal zur Zittersaison werden. Assistent wurde er von Ligaspieler und Sportlehrer Frank Schlichting. Als Ligaobmann stand der Elf Reinhard Bähre und als neuer Betreuer Harald Lühr zur Seite. Allerdings musste die Mannschaft doch einige namhafte Abgänge verkraften. So zog es Jörg Ballert zum TSV Schilksee, Bernd Begunk zu Comet

Kiel, Michael Qualen ging als Spielertrainer zum TSV Neudorf-Bornstein und Andreas Medler zurück zum ESV. Frank Fürst und Nico Stocks beendeten ihre Ligalaufbahn.

Der verbleibende Stamm wurde ergänzt durch zahlreiche Neuzugänge:

Torwart Uwe Storm (TSV Borgstedt), Markus Lindner (Strand 08), Michael Schütz (TSB Flensburg), Ismail Yesilyurt (VfR Laboe), Jens Gerbers (Holstein Kiel) sowie aus den weiteren GSC-Mannschaften Torwart Hans-Peter Lühje, Torsten Bartels, Heiko Steinhäuser und Björn Schubert.

So änderte sich das Mannschaftsgefüge zur Vorsaison doch recht erheblich. Allerdings verlief die Spielserie ähnlich wie die vorherige. Nach der Winterpause rutschte man bis auf den 14. Platz ab, um dann, wie schon so oft, in der Rückrunde mit besser werdendem Wetter auch bessere Leistungen zu bringen. Nach einer guten Schlussserie von 13:5 Punkten konnte die Elf von Heiner Dreilich schließlich noch mit 26:34 Punkten den Klassenerhalt sichern.

Für die II. Mannschaft, die von Ernst-Peter Dum trainiert wurde, verlief die Saison ebenfalls sehr schwierig. Immer wieder mussten Spieler seiner Elf in der Liga aushelfen, so dass die Mannschaft sich nie vom Tabellenende der Kreisliga lösen konnte und nur durch eine günstige Aufstiegskonstellation der Abstieg vermieden wurde.

Auch die III. Mannschaft, von Karsten Koch betreut, schaffte den Klassenerhalt nur haarscharf mit ständiger Aushilfe von Altherrenspielern. Recht erfolgreich war dagegen die IV. in dieser Spielzeit, die mit ihrem neuen Trainer Dieter Ockert den 4. Platz in der C-Klasse erreichte.

In das Spieljahr 1993/94 ging die GSC-Liga-Mannschaft mit einem fast unveränderten Spielerkader. Den Abgängen von Reinhard Basukaitis, der nach einer schweren Knieverletzung in der Vorsaison seine aktive Fußball-Laufbahn beenden musste und Thorsten Bartels, der zurück zum FC Schinkel ging, standen nur die Zugänge von Rüdiger Scharf und Mario Staack aus der II. Mannschaft gegenüber. Neben diesen beiden gehörten noch die folgenden Spieler des Vorjahres zum Ligakader:

F. Schlichting, H. Schlichting, U. Storm, J. Buchholz, M. Lindner, U. Ströh, S. Plambeck, A. Schäfe, J. Gerbers, St. Sydow, I. Yesilyurt, S. Buchholz, M. Schütz, B. Schubert, H. Kardel und der Torwart der II. H.P. Lütje. Im Laufe der Rückrunde konnte Trainer Heiner Dreilich mit dem Esten Priit Reiska noch einen starken Offensivspieler in die Elf einbauen.

Die Saison begann mit einem vom neuen 1. Fußballobmann Frank Schlichting organisierten Benefiz-Spiel zu Gunsten der Tschernobyl-Kinder. Dabei spielte eine RSH-Moderatoren-Auswahl gegen die GSC-Liga. Dieses Spiel wurde von zahlreichen Zuschauern besucht und war für alle Beteiligten ein voller Erfolg.

Das Spieljahr verlief für den GSC zufrieden stellend. Am 8. Spieltag war die Elf sogar Tabellendritter mit 11:5 Punkten. Nach einigem Auf und Ab erreichte die Mannschaft schließlich zum Saisonende einen 9. Platz mit 27:33 Punkten und war in dieser Serie eigentlich nie vom Abstieg bedroht.

Die II. Mannschaft bildete mit der A-Jugend in dieser Saison unter Leitung von Nico Stocks eine Trainingsgemeinschaft und schaffte schließlich knapp den Klassenerhalt in der Kreisliga. Die III., die zu Saisonbeginn von Dieter Ockert übernommen wurde, war das Sorgenkind der Saison, hatte ständig mit Personalengpässen zu kämpfen und musste schließlich als A-Klassen-Letzter absteigen.

Die „Freizeitfußballer“, der IV. Mannschaft um Sönke Raatz und Jürgen Diedrichsen erreichten dagegen einen guten Mittelfeldplatz in der C-Klasse.

Das 6. Bezirksligajahr sollte für den GSC eine schwierige Saison werden. Die Spartenführung hatte im Frühjahr 1994 Reinhard Bähre als 1. Fußballobmann übernommen. Ihm standen Swen Buchholz und Olaf Witthöft als 2. und 3. Obmann zur Seite. Trainer Heiner Dreilich und Ligaobmann Harald Lühr konnten sich zwar über die Zugänge der Rückkehrer Jörg Ballert (Friedrichsort) und Peter Schlichtert (Osdorf) freuen, mussten aber auf ihren Leistungsträger Frank Schlichting verzichten, der seine aktive Fußballer-

Laufbahn beendete. Die Stammspieler des Vorjahres Markus Lindner, Ismail Yesilyurt und Jörg Buchholz standen ebenfalls aus beruflichen oder privaten Gründen nicht mehr zur Verfügung.

Daneben konnte der Ligakader aber mit den Nachwuchsspielern Markus Schütt, Christopher Sacht, Tobias Stegelmann und Sven Gras verjüngt werden.

Die Saison 1994/95 stand ganz im Zeichen des Abstiegskampfes, man fand sich nach dem 11. Spieltag mit nur 6:16 Punkten auf dem vorletzten Tabellenplatz wieder. Es ging dann zwar mit einigen Siegen bergauf, aber der Klassenerhalt war bis zum letzten Spieltag nicht gesichert. In dieser Partie konnte man aber zuhause den TSV Waabs mit 2:1 besiegen und der mittlerweile im Abstiegskampf erprobte Coach Heiner Dreilich hatte es einmal mehr geschafft, mit der Mannschaft die Bezirksliga zu erhalten. Nach 6 Trainerjahren (3 Jahre II. Mannschaft, 3 Jahre I.) verließ der verdiente Coach den GSC zum Saisonende, um den Suchsdorfer SV als Trainer in der Landesliga Nord zu übernehmen.

Die II. und III. Mannschaft wurden in dieser Serie erstmals von Rolf Gravert trainiert. In dem schwierigen Umfeld musste die II. Mannschaft den Abstieg aus der Kreisliga hinnehmen und auch die III. um Betreuer Olaf Staack kämpfte bis zum Saisonende, allerdings erfolgreich, gegen den Abstieg.

Die IV. von Sönke Raatz schaffte in dieser Saison den Aufstieg in die B-Klasse.

Für die GSC-Seniorenabteilung stand die Spielserie 1995/96 ganz im Zeichen des Umbruchs. Zunächst einmal konstituierte sich mit der Jahreshauptversammlung im März eine neue Spartenführung. Mit dem neuen 1. Fußballobmann Bodo Greve wurde ein alter GSCer gewählt, der bisher viele Jahre als Betreuer und Verantwortlicher in verschiedenen Funktionen der Senioren- und Jugendabteilung gewirkt hatte und der nun vor allem für Kontinuität auf diesem Posten sorgen sollte, nach den vielen Wechseln der vergangenen Jahre. Als 2. Fußballobmann wurde Olaf Staack gewählt.

Der neu verpflichtete Ligatrainer Dirk Fiala, Ligaobmann Harald Lühr und Betreuerin und Physiotherapeutin Ulrike Stegemann standen vor der fast unlösbaren Aufgabe, 9 Stammspieler der Bezirksligamannschaft des Vorjahres ersetzen zu müssen. Den Abgängen von P. Reiska (Suchsdorfer SV), J. Ballert (Co-Trainer ESV), A. Schäfe (ESV), M. Schütz (TSV Schilksee), U. Ströh (Stampe), B. Schubert, P. Schlichert (beide TSV Waabs), St. Sydow und M. Staack (beendeten ihre Ligalaufbahn) standen die Zugänge A. Panizzi, F. U. Tamm, S. Pöhner (alle Polizei Kiel), B. Salib (Kilia Kiel) sowie R. Johannsen, O. Rahn, R. Bukowski, M. Carstensen, H. O. Nissen, M. Meyer (alle eigene II. Mannschaft) gegenüber. Sie ergänzten den Rest-Spielerkader des Vorjahres mit H. Schlichting, S. Buchholz, T. Meurer, C. Sacht, R. Scharf, M. Schütt, S. Plambeck, T. Stegelmann, J. Gerbers und U. Storm. Aus der 18-köpfigen Aufstiegsmannschaft von 1989 waren nur noch die Routiniers und „Leitwölfe“, Hauke Schlichting und Swen Buchholz übriggeblieben.

Die neu formierte Mannschaft von Dirk Fiala musste im Laufe der Saison viel Lehrgeld bezahlen und stieg trotz einiger Achtungserfolge am Ende der Saison klar und deutlich in die Bezirksklasse ab.

Obwohl der Ligamannschaft mit vielen Spielern aus der II. Mannschaft ausgeholfen werden musste, schaffte die Truppe von Rolf Gravert einen guten 6. Platz in der A-Klasse. Die III. konnte sich ebenfalls in der B-Klasse behaupten – eine Bestätigung für die Entscheidung der Spartenleitung, auf Grund der zahlreichen Abgänge zu Saisonbeginn keine IV. Mannschaft für den Punktspielbetrieb zu melden.

Mit einem unveränderten Führungs- und Trainergespann ging die Fußball-Seniorenabteilung dann in die Saison 1996/97. Ligatrainer Dirk Fiala konnte für die 1. Bezirksklassensaison nach 8 Jahren einige Spielerzugänge zur Verstärkung des Ligakaders verzeichnen:

Stefan Buhmann und Christian Lundius kamen vom TSV Neudorf-Bornstein, Hauke Hammerich vom Osdorfer SV, Marc Jaster aus Felm und Rainer Müller von Kilia Kiel zum GSC. Daneben konnte Routinier Stefan Sydow noch einmal reaktiviert werden und aus der eigenen A-Jugend kam Andre Jürgens sowie aus der Holstein Kiel-A-Jugend Alexander Rathje in den Ligakader.

Der Saisonstart verlief mit einem Sieg nach Elfmeterschießen im Bezirkspokal gegen den Verbandsligisten VfB Kiel recht vielversprechend. Auch in den Punktspielen der Eiderstaffel konnte sich die Mannschaft gut behaupten und ließ ihre Fans aufhorchen, als in der Rückrunde der Ortsrivale Osdorfer SV klar und deutlich mit 4:0 besiegt wurde. Das Saisonziel, einen guten Mittelplatz zu erreichen, konnte schließlich mit Platz 9 und 39 Pluspunkten (ab Saison 95/96 galt nämlich die neue „3-Punkte-Regelung,“) realisiert werden.

Auch die von Rolf Gravert trainierte II. Mannschaft erreichte in der Saison 96/97 einen guten 6. Platz in der A-Klasse.

Die von Olaf Staack und Hans-Jürgen Grube betreute III. Mannschaft musste, um den Klassenerhalt zu sichern, am Saisonende in die Relegation gegen den TSV Lütjenwestedt III. Hier konnte sich die Elf dann schließlich durchsetzen und spielte somit in der nächsten Saison wieder in der B-Klasse.

Die 50. Fußballsaison in der Vereinsgeschichte, die Spielserie 1997/98 verlief für die Seniorenabteilung aus organisatorischer und sportlicher Sicht harmonisch und entspannt ab. Bedingt durch die neue Staffeleinteilung der Bezirksklasse, nach der alle Mannschaften aus einer Region zusammengefasst werden, sollte die neue Saison für die GSC-Liga ein Jahr der Derbys werden.

Der GSC-Trainer Dirk Fiala konnte sich einerseits über die guten Neuzugänge Olaf Hoffmann und Thorsten Lüthje vom SV Holtsee freuen. Außerdem kamen Matthias Meyer und Mario Winkel aus der II. sowie Timo Gravert und Torwart Marco Drews aus der A-Jugend in den Ligakader. Andererseits stand ihm Routinier Swen Buchholz auf Grund seiner schweren Knieverletzung aus der Vorsaison nicht mehr zur Verfügung, ebenso wenig wie Andre Panizzi (zum ESV), Uwe Storm (zum Suchsdorfer SV) und Jens Gerbers (berufliche Gründe).

Das bewährte Betreuersteam der Liga, Harald Lühr und Ulrike Stegemann, bekam im Laufe der Hinrunde in Jörg Ballert noch Verstärkung, der sich als Co-Trainer zur Verfügung stellte.

I., II. und III. Seniorenmannschaft zu Beginn der Saison 1996/97



Stehend von links: Trainer Dirk Fiala, Andre Jürgens, Alexander Rathje, Swen Buchholz, Rainer Müller, Hauke Schlichting, Marc Jaster, Uwe Storm, Ligaobmann und Betreuer Harald Lühr, davor von links: Marcus Schütt, Frank-Uwe Tamm, Rüdiger Scharf, Sönke Plambeck, Tobias Stegelmann, Bernt Salib, Marco Carstensen, Hauke Hammerich, Stefan Bumann



Stehend von links: Trainer Rolf Gravert, Ole Rahn, Matthias Meyer, Roland Scheel, Jens Maassen, Christopher Sacht, Andreas Wenig, Sascha Rohde, Carsten Suhr, davor von links: Egbert Weiss, Dirk Schröder, Jan Krabbenhöft, Jens Uwe Wöhlk, Ralf Johannsen, Hans Otto Nissen, Thomas Kuhle



stehend von links: Klaus Aschberg, Peter Lhotak, Peter Grube, Jörg Petersen, Hauke Rahn, Jens Schmidt, Rolf Kaiser, Alex Wolff,
davor von links: Stefan Lensch, Volker Dittmann, Sven Friedrich, Rolf Grotkopp, Rudi Bukowski, Olaf Staack, Holger Schneider

Der Saisonstart in der Eiderstaffel ging mit zwei Niederlagen kräftig daneben. Trotz einer späteren Erholung stand die Mannschaft dann fast die gesamte Serie über im unteren Feld der Tabelle, am Rande des Abgrunds. Erst gegen Ende der Saison brachten einige überzeugende Spiele (5:0 gegen Osdorf und 2:0 gegen Schinkel) schließlich doch noch mit dem 9. Platz einen versöhnlichen Saisonabschluss.

Ein seltenes, in der Vereinsgeschichte einmaliges Jubiläum schaffte am letzten Spieltag der Serie „GSC-Dauerbrenner“, Hauke Schlichting. Für 450 Punktspieleinsätze in der Ligamannschaft, im Laufe von 16 Jahren, wurde Hauke besonders geehrt. Der gelernte Defensivspieler, der seit einigen Jahren auch noch erfolgreich zum Mittelstürmer umfunktioniert wurde, ist damit für alle ein Vorbild in Sachen Leistungsbereitschaft, Ausdauer und Vereinstreue geworden und hat sich um den GSC-Fußball verdient gemacht!

Die II. Mannschaft konnte wie im Vorjahr wieder mit dem 6. Platz in der A-Klasse abschließen und die III. beendete die Saison 1997/98 ebenfalls zufrieden stellend mit dem 7. Tabellenplatz in der B-Klasse.

Am Ende dieses Berichtes wollen und dürfen wir auch die vielen, vielen Schiedsrichter nicht vergessen, die in den vergangenen 50 Jahren für den GSC und damit auch für die Fußballer des Vereins gepfiffen haben. Erst die Bereitschaft der Schiedsrichter für den GSC zu pfeifen machte es möglich, in all den Jahren Mannschaften für den Punktspielbetrieb zu melden.

Stellvertretend für alle auch nicht namentlich genannten Schiedsrichter gilt ein großer Dank unseren Sportfreunden Willy Kock, Rudolf Raatz, Eckhard Schäfe, Dieter Nissen, Horst Tetzlaff, Bernhard „Barni“, Siemke, Harry Sawitzki, Rolf Tetzlaff, Jan Bauer und Klaus-Peter Kaack für ihren stets idealistischen Einsatz für den GSC-Fußball.

Verfasser Wolfgang Radke

Zur Altherrensparte

Die ehemaligen Spieler des GSC waren im Jahre 1964 mit ihrem Dasein als Zuschauer nicht länger zufrieden. Daher setzten sie sich im Vereinslokal "Stadt Hamburg" zusammen. Sie beschlossen, eine eigene Sparte zu gründen. So wurde 1964 die Sparte "Alte Herren" ins Leben gerufen. Zu den Gründungsmitgliedern zählten der damalige 1. Vorsitzende Herbert Gottschling, der 2. Vorsitzende Christian Qualen, die ehemaligen Ligaspieler und Aktiven Harald Fischer, Günter Fischer, Horst Fischer, Ernst Boldt, Werner Grapengeter, Harald Schröder, Heinz Schulze, Günter Schaaf, Willi Ladewig, Heinz Neumann, Herbert Gollnau, Otto Busenius, Peter Jöhnk und Hans Schröder. Es schlossen sich noch einige Spieler mehr dieser Sparte an, um mit gleichaltrigen Spielern (über 32 Jahre) die Kräfte zu messen. Christian Qualen wurde zum ersten. Alt-Herren-Obmann gewählt. 1964 wurden gleich 12 Freundschaftsspiele ausgetragen, wovon 7 Siege errungen wurden bei einem Torverhältnis von 35 : 33. Am 15. August 1964 wurde das erste " Alt - Herren "- Turnier in Gettorf veranstaltet. Als Sieger von 10 Mannschaften ging der FC Kilia Kiel hervor. Das erste Pokal - Turnier wurde am 11. Oktober 1964 beim TuS Rotenhof besucht. Das Endspiel wurde gegen Vineta Audorf mit 1 : 0 gewonnen.



Die Altherrenmannschaft aus den Anfangsjahren

Stehend v.l.: Egon Kruse, Christian Qualen, Hans Schröder, Otto Busenius, Herbert Gollnau, Heinz Neumann, Herbert Buchholz, Harald Fischer, Herbert Gottschling,

davor v.l.: Egon Schlüter, Werner Grapengeter, Günter Schaaf, Peter Jöhnk

Am 26. Juni 1965 veranstaltete der GSC ein " Alt-Herren-Turnier " in Gettorf mit 10 Mannschaften. Sieger wurde der VfB Kiel vor dem TSV Büdelsdorf. Ab 1965 konnte eine Hallenzeit von 1 ½ Std. vom

Gettorfer TV, nach zähen Verhandlungen, für das Wintertraining übernommen werden. Hinzu kam die Gründung des " Alt-Herren-Kegelclubs " im Vereinslokal "Stadt Hamburg".

Der Altherrenobmann beklagte sich 1968 über einige Sportsfreunde, die durch ihr Verhalten und Fernbleiben ohne Abmeldung den Spielbetrieb gefährdeten. Höhepunkt im Jahre 1968 war, aus Anlaß des 20- jährigen Bestehens des GSC, ein Freundschaftsspiel gegen eine " Alt-Herren-Mannschaft " des FC St. Pauli Hamburg. Dieses Spiel endete, nach einer Pausenführung der Paulianer von 4 : 1, doch noch zur Freude der Gettorfer mit 5 : 5. Zu diesem Spiel waren die Ehemaligen Otto Busenius, Norbert Gottschling, Werner Gottschling und Gerd Richter aus Westdeutschland angereist.

Am 11. Januar 1969 fand das erste " Alt-Herren-Spartenfest " mit einem Essen und anschließendem Tanz im Vereinslokal statt. Christian Qualen leitete die Sparte erfolgreich bis 1971. In dieser Zeit wurden zahlreiche Freundschaftsspiele ausgetragen und Kontakte zu Vereinen hergestellt, die zum Teil heute noch bestehen.

Günter Schaaf wurde 1971 zum Altherrenobmann gewählt. Als Kassenwart stand ihm Willi Stender zur Seite. Zu dem Zeitpunkt waren 24 aktive Altherrenspieler in der Sparte. Die Zahl der Aktivitäten nahm weiter zu. 1973 wurde in Karby erstmals das "Himmelfahrts-Turnier" besucht, das nach Verlängerung und Elfmeterschießen gewonnen werden konnte.

Zum 25- jährigen Bestehen des Gettorfer Sportclubs wurde die " Alte-Herren " vom SV Werder Bremen zum Freundschaftsspiel eingeladen. Das Spiel fand am 6. Oktober 1973 im Gettorfer Stadion statt. Das Spiel ging leider, nach einer 2 : 1 Führung, doch noch mit 2 : 8 verloren. Die ehemaligen Bundesligaprofis waren zu stark. Es wurde aber trotzdem auf dem Stiftungsfest kräftig gefeiert.

Im Herbst 1973 wurde in Rendsburg eine " Alt-Herren-Hallenpunktrunde ", unter Beteiligung des GSC, ins Leben gerufen. Wegen der großen Beteiligung wurden 2 Staffeln eingeteilt. Der GSC wurde in die B-Staffel gelost. In der Spielserie 1974 / 1975 wurde der Gettorfer SC Tabellenzweiter und stieg in die A-Staffel auf, wo die Mannschaft heute noch vertreten ist. Heute wird in dieser Hallenrunde in drei Staffeln um Punkte gekämpft. Am 01. März 1975 wurde das erste " Alt-Herren-Hallenfußballturnier " in der Gettorfer Sporthalle mit befreundeten Vereinen veranstaltet. Es wurde der von " Molle " Rethwisch gestiftete Wanderpokal ausgespielt. Dieses Turnier ist heute noch ein fester Bestandteil im Spielplan der Vereine.

Im Mai 1976 wagten sich die " Alten-Herren " auch über die Landesgrenzen hinaus. Eine Reise wurde nach Berlin zum Wilmersdorfer SC durchgeführt. Gastgeschenke wurden auch hier nicht verteilt, denn das Freundschaftsspiel wurde mit 3 : 0 gewonnen. Im gleichen Jahr, die "Alt-Herren" schienen auf den Geschmack gekommen zu sein, wurde eine Fahrt nach Westfalen unternommen. Der gastgebende Verein war VfB 03 Bielefeld. Bei dieser Reise handelte es sich um einen Gegenbesuch, da die Bielefelder im Vorjahr zu Gast in Gettorf waren. Das sportliche Kräftemessen endete 2 : 2.

Die internationale Bühne wurde vom 17. bis 19. Juni 1977 betreten. Der hohe Norden mit Aalborg in Dänemark war Ziel der Reise. Neben der sportlichen Auseinandersetzung mit IF Nørresundby, das Spiel endete 1 : 5, wurden auch der Strand in Blockhus und am Abend die Altstadt von Aalborg besucht. Vom 7. - 15. Oktober 1978 feierte der GSC sein 30- jähriges Vereinsbestehen. Im Rahmen dieser Festwoche spielte die " Alte-Herren " am Samstag gegen eine Mannschaft des MTV Gießen. Am 28. April 1979 startete die Jahresfahrt. Der Gegenbesuch war in Gießen geplant. Unterwegs wurde Rast in der Sportschule Grünberg gemacht. Am Abend war ein Freundschaftsspiel mit dem MTV Gießen vorgesehen. Der Abend wurde mit den Spielern von Gießen gemeinsam gestaltet. Am Sonntag wurde das Ahrtal besucht und mit einer Weinprobe klang der Abend aus. Am Montag stand ein Besuch des Bundestages in Bonn, mit anschließenden Stadtbummel, auf dem Plan. Nachmittags fand noch ein Freundschaftsspiel gegen den TSV Wildbergerhütte statt. Hier wurde auch die Nacht verbracht, bevor am 1. Mai 1979 die Heimreise angetreten wurde. Am 14./15. Juni 1980 stand ein Besuch in Niedersachsen auf dem Programm. Besucht wurde der MTV Hohenborstel. Der GSC siegte mit 4 : 1.

Nach über 12 Jahren gab Günter Schaaf 1983 die Spartenleitung ab. Claus Büll übernahm, in Zusammenarbeit mit Egon Schlüter, die Spartenleitung. 1984 wurde das 20- jährige Bestehen der Sparte

mit einem Freundschaftsspiel und einer anschließenden Feier mit den ehemaligen Spielern im Vereinslokal, gefeiert. 1986 übernahmen das altbewährte Gespann, Günter Schaaf und Willi Stender, wieder die Spartenführung. 1988 wurde die Sparte in jüngere Obhut gegeben.



Altherrenfahrt 1979 nach Wildberghütte Spieler mit Ehefrauen und Partnern

Die Spartenleitung wurde von Hans-Uwe Krause, dem Stellvertreter Gerhard Waltersdorf und dem Kassenwart Klaus - E. Sacht übernommen.

Seit 1989 findet immer, am ersten Freitag im November, ein Grünkohlessen der Sparte im Schützenheim des Gettorfer SV statt. Hierbei werden kleine Preise mit den Frauen ausgeschossen und ausgespielt.

In der Hallenrunde in Rendsburg wurde 1990 der erste Kreismeistertitel in der A-Staffel bei den "Alten-Herren" errungen. Gleichzeitig stellte der GSC auch den Kreismeister in der neu gegründeten "Oldie-Runde", wo nur Spieler über 42 Jahre eingesetzt werden durften.

In der "Oldie - Mannschaft" spielten: Eckart Schäfe, Claus Büll, Egon Schlüter, Dieter Bahr, Horst Langmaak, Klaus - E. Sacht, Bernd Hoffmann und Gerhard Waltersdorf.

In Eckernförde wurde seit 1975, ohne Beteiligung des GSC, eine Hallenrunde mit Mannschaften des Altkreises Eckernförde ausgespielt. 1989 sprang der GSC für die Mannschaft des SV Noer-Lindhöft ein. Nachdem der ESV 10 Jahre den Meister stellte, unterbrach der GSC diese Serie im Jahre 1991 und 1992. Zu der Mannschaft 1991 gehörten:

Harald Lühr, Hans - Uwe Krause, Wolfgang Radtke, Gerhard Waltersdorf, Hans-Joachim Gravert, Peter Altrock, Bernd Hoffmann und Heinz Dreilich.

Im Oktober 1991 trat die Sparte eine von Olaf Witthöft ausgearbeitete Reise in den Harz an. Das Freundschaftsspiel beim TSV Westerode konnte mit 6 : 2 Toren gewonnen werden. Nach einer Harzer Brotzeit, im Vereinsheim mit Bier und Harzer Kräuterschnaps, wurde das Nachtleben in Bad Harzburg getestet. Am Tag darauf wurde mit der Harzerquerbahn eine Reise von Wernigerode nach Elend unternommen und die Kaiserpfalz in Goslar besucht.

Die "Oldies" wurden 1992 ungeschlagen in Rendsburg, mit nur 2 Minuspunkten, Kreismeister. Zu der Mannschaft gehörten folgende Spieler:

Eckart Schäfe, Klaus - E. Sacht, Claus Büll, Horst Langmaak, Bernd Hoffmann, Johann Arp und Hans - Uwe Krause als Betreuer.



GSC Altherren - Kreismeister in der A - Staffel 1990

Stehend v.l.: Peter Altrock, Klaus - E. Sacht, Gerhard Waltersdorf, Hans - Uwe Krause, Harald Lühr und Kurt Arndt,
davor v.l.: Johann Arp, Eckart Schäfe, Hans - Joachim Gravert, Bernd Hoffmann

Ein Großereignis stand am 29. August 1992 auf dem Plan. Die Altliga vom Hamburger Sport Verein wurde zu einem Freundschaftsspiel eingeladen. Die Hamburger reisten mit einigen ehemaligen Bundesligaspielern an. Leider hatte der Wettergott kein Einsehen, kurz vor Spielbeginn regnete es wie aus Eimern. Trotzdem fanden noch 450 Zuschauer den Weg ins Stadion. Sie bekamen ein gutes Spiel zu sehen. In der 2. Minute ging der GSC überraschend durch Kurt Arndt mit 1:0 in Führung. Bis zur 35. Min. hatte der HSV durch Frosch und zweimal Hamit die Führung erzielt. In der 40. Min. fiel durch Kurt Arndt noch der Anschlußtreffer zum 3 : 2. In der 2. Halbzeit, der GSC hatte komplett ausgewechselt, fielen für den HSV durch Gerd Krug in der 55. und durch Jimmy Hartwig in der 70. Minute die Siegtreffer zum 5 : 2. Durch dieses Spiel kam eine stattliche Summe für die Tschernobyl - Kinder zusammen, da der HSV auf einen Teil seiner Gage verzichtete.

Im September 1992 wurde eine Exkursion mit dem Fahrrad und dem Schiff unternommen. Ziel war die Ostseeinsel Langeland. Nach der anstrengenden Radtour wurde sich im Hotel in Rudköbing erholt. Auch diese Reise wurde von Olaf Withhöft ausgearbeitet und organisiert. Am Buß- und Betttag 1992 veranstaltete die Sparte das erste zusätzliche Hallenturnier mit 7 Mannschaften. Dieses Turnier findet seitdem jedes Jahr am 03. Oktober statt. 1993 konnte der Kreismeistertitel von den " Oldies " erfolgreich verteidigt werden. In der Aufstellung gab es nur zwei Änderungen. Für den ausgeschiedenen Torwart Eckart Schäfe hielt

Horst Langmaak das Tor, mit nur vier Gegentoren, sauber. Als Feldspieler kam Gerhard " Max " Sacht in die Mannschaft.



liga Gettorfer SC gegen den nburger SV 1992

zwahl zwischen den Mannschafts-führem Dieter
r und Jimmy Hartwig

weiter: AH- Obmann Hans-Uwe Krause, Hans-
en grube, Claus Büll und Peter Rethwisch

Am 04. Juni 1994 feierte die "Alt-Herren-Sparte " ihr 30- jähriges Bestehen. Hierzu wurde ein Feldturnier mit 10 Mannschaften durchgeführt. Bei bestem Wetter ging das Turnier über die Bühne und wurde ein Erfolg der Gastgeber. Abends fand im Vereinslokal "Stadt Hamburg", bis in den frühen Morgen, der Festball statt. Dank der Sportsfreunde aus der Gettorfer Partnergemeinde Marlow, mit denen der GSC seit 1992 ein freundschaftliches Verhältnis unterhält, war es ein gelungenes Jubiläum.

Seit 1994 wurde leider kein " großer Titel " mehr gewonnen. Es fehlte in den Rendsburger Hallenrunden zum Teil nur 1 Punkt oder das Torverhältnis war zu schlecht. In der seit 1994 ausgespielten Pokalrunde auf dem Großfeld konnte 1997 als bestes Ergebnis das Halbfinale erreicht werden. Hier schied die Mannschaft nach einem guten Spiel, vor ca. 180 Zuschauern, gegen den späteren Pokalsieger SV Eidertal Molfsee mit 0 : 1 in Gettorf aus.



Altherren- Mannschaft 1994

O.v.l.: Hans- Uwe Krause, Hinrich Jensen, Bernd Horst, Bernd Kock, Uwe Hamann, Harald Lühr, Heinz Dreilich, Johann Arp, Wolfgang Radke, Peter Lhotak, Axel Qualen, Holger Griese,
 U.v.l.: Kurt Arndt, Hans- Joachim Gravert, Holger Petersen, Andreas Fischer, Eckart Schäfe

Trotz allem kann sich die Bilanz der letzten 10 Jahre sehen lassen. In der Rendsburger Hallenrunde der A-Klasse wurden insgesamt 142 Spiele ausgetragen., dabei gab es 77 Siege, 38 Unentschieden und 27 Niederlagen, bei einem Torverhältnis von 290 : 136.

Die besten Torschützen waren: Heinz Dreilich (47 Tore / 25 Einsätze), Hans - Joachim Gravert (40 Tore / 27 Einsätze), Peter Altrock (30 Tore / 22 Einsätze), Uwe Hamann (29 Tore / 25 Einsätze), Michael Qualen (29 Tore / 7 Einsätze) und Bernd Hoffmann (23 Tore / 23 Einsätze).

Die " Oldies " errangen 57 Siege, 23 Unentschieden, 11 Niederlagen und ein Torverhältnis von 211 : 60. Auch hier erfolgreichsten Torschützen: Bernd Hoffmann (37 Tore / 25 Einsätze), Hans - Joachim Gravert (31 Tore / 10 Einsätze), Johann Arp (31 Tore / 20 Einsätze), Gerhard Waltersdorf (16 Tore / 12 Einsätze), Klaus - E. Sacht (16 Tore / 24 Einsätze und Kurt Arndt (15 Tore / 3 Einsätze).

Auf dem Feld wurden in 200 Freundschaftsspielen 664 : 372 Tore erzielt. Bei 117 Siegen und 32 Unentschieden sind nur 51 Niederlagen zu verzeichnen.

Zu den besten Torschützen zählten: Johann Arp mit 112, Hans-Joachim Gravert mit 97, Heinz Dreilich mit 76, Kurt Arndt mit 54, Hans Uwe Krause mit 42, Bernd Hoffmann mit 40, Gerhard Waltersdorf mit 37 und Holger Petersen mit 25 Toren.

Insgesamt nahm der GSC an 126 Hallenturnieren teil. Hier wurden stattliche 1072 Tore erzielt. 42 mal wurde der 1. Platz erreicht, 25 mal Platz 2, 22 mal Platz 3, 13 mal Platz 4 und 5, 4 mal Platz 6, 8 mal Platz 7, je 1 mal Platz 8 und 9 und 2 mal Platz 10. Insgesamt kamen in den letzten 10 Jahren ca. 60 Spieler zum Einsatz. Die Altherrensparte des Gettorfer Sportclubs kann mit dieser Bilanz zufrieden sein.

Mitte der 80-er Jahre formierte sich aus der Altherrensparte heraus eine Gruppe "lebensälterer" Fußballer. Die Senioren trainieren einmal wöchentlich in der Halle sowie bei guter Witterung auf dem Sportplatzgelände.



AH - Senioren 1996:

Willi Stender, Dieter Bahr, Rudolf Behringer, Horst Dudek, Dieter Herdel, Horst Langmaak, Valentin Titorenko, Rudolf Möller, Günter Schaaf, Egon Schlüter, Claus Büll, Wolfram Scharf,

Zu dieser Mannschaft gehören weiterhin Rainer Brüggemann, Dieter Schäfe, Werner Schäfe, Heinz Albrecht und Jürgen Hinzpeter.

Die Mannschaft nahm in den letzten Jahren an mehreren Hallenturnieren teil. Darüber hinaus wurden u. a. Freundschaftsspiele in Pasewalk und Hamburg sowie Reisen durchgeführt.

Soweit der Überblick der letzten 34 Jahre der Sparte "Altliga", wie sie heute heißt.